

BLICKPUNKT

INFORMATIONEN DER GEMEINDE HORW • FREITAG, 24. 11. 2006 • NR. 65

NEUE GEMEINDEORDNUNG

Vernehmlassung läuft

Auf den 1. Januar 2005 ist das neue Gemeindegesetz in Kraft getreten. Gemäss diesem haben die Gemeinden spätestens auf den 1. Januar 2008 eine Gemeindeordnung im Sinn des neuen Gemeindegesetzes zu erlassen.

Gestaltungsfreiheit

Was bringt das neue Gemeindegesetz? Nach altem Recht wurde den Gemeinden sehr viel vom Kanton vorgeschrieben. Die Gemeinden konnten in ihren Gemeindeordnungen nur im Rahmen dieses übergeordneten Rechts abweichende Regelungen treffen. Mit dem neuen Gemeindegesetz wurde die Gemeindeautonomie gestärkt. Der Kanton hat im Gemeindegesetz nur noch minimale Regelungen erlassen. Die Gemeinden können heute individuellere und massgeschneiderte Lösungen in ihren Gemeindeordnungen treffen. Die Stärkung der Gemeindeautonomie bringt nicht nur mehr Gestaltungsfreiheit, sondern auch mehr Verantwortung. So müssen unter anderem die Gemeindeordnungen nicht mehr vom Grossen Rat des Kantons Luzern genehmigt werden.

Ausgangslage

Die heutige Gemeindeordnung von Horw wurde von den Stimmberechtigten am 19. Oktober 2003 erlassen. Sie ist also relativ neu. Wesentlichste Revisionspunkte waren damals die Zusammenlegung der Bürgergemeinde mit der Einwohnergemeinde, die Schaffung einer Bürgerrechtsdelegation, die Verringerung der Anzahl Mitglieder der Schulpflege, die Schaffung der Möglichkeit, die Gemeinde mit Leistungsaufträgen, verbunden mit einem Globalbudget, zu führen und das obligatorische Referendum beim Budget, sofern der Steuerfuss geändert wird.

Wird nun alles neu?

Der Entwurf der neuen Gemeindeordnung liegt nun vor. Der Ent-



wurf wurde vom Gemeinderat erarbeitet und von einer gemeinderätlichen Kommission vorberaten. Mitglieder dieser Kommission waren:

- Stadelmann Bernhard, Präsident, CVP
- Deschwanden Reto, CVP
- Elmiger Hans Peter, CVP
- Furrer Franz, FDP
- Müller Patrick, SVP
- Renner Philipp, LZO
- Rölli Urs, FDP
- Woodtli Roland, SVP
- Zihlmann Eva, LZO
- Haggenmüller Alex bzw. Hool Markus, Gemeindepräsident, beratend
- Hunn Daniel, Gemeindeschreiber, beratend
- Haunreiter Otto, Rechtsanwalt, beratend.

Der Entwurf der neuen Gemeindeordnung baut auf der bestehenden Gemeindeordnung auf. Auf

grosse Veränderungen wurde verzichtet. Vor allem die Themenkreise Führungsmodell und Schulpflege gaben zu reden.

Führungsmodell

Das neue Gemeindegesetz sieht zwei Führungskreisläufe vor:

Den politischen Führungskreisläuf zwischen Stimmberechtigten/Parlament und dem Gemeinderat und den verwaltungsinternen Führungskreisläuf zwischen Gemeinderat und Verwaltung. Diese beiden Führungskreisläufe sind ineinander verzahnt. Drei mögliche Führungsmodelle stehen den Gemeinden zur Verfügung:

- Der Gemeinderat als Verwaltungsrat: Dabei nimmt der Gemeinderat nur noch die strategische Führung und Kontrolle der Gemeinde wahr, er trägt jedoch keine Linienverantwortung mehr. Alleinige Linienverantwortung für die gesamte Verwaltung trägt ein CEO (Verwaltungsdirektorin bzw. Verwaltungsdirektor). Dies könnte ein Gemeinderatsmitglied, die Gemeindeschreiberin oder der Gemeindeschreiber bzw. eine andere Person sein. Diese Lösung ist politisch ungewohnt. Die Gemeinderatsmitglieder sind nicht mehr für alle Details zuständig, entsprechend aber auch nicht mehr darüber informiert. Bei dieser Lösung muss die Notwendigkeit eines Parlaments hinterfragt werden. Sofern ein Gemeinderatsmitglied CEO ist, besitzt dieses einen Informationsvorsprung und die Parteien sind nicht angemessen vertreten. Es handelt sich bei der CEO-Variante um eine betriebswirtschaftlich effiziente Lösung.

- Der Gemeinderat als Geschäftsleitung mit strategischer Ressortverantwortung (heutige Lösung): Die strategische Führung und Kontrolle der Gemeinde erfolgt durch den Gemeinderat (Führung der Verwaltung im Ressortsystem).

Gemeindeschreiberin oder Gemeindeschreiber ist Sekretärin bzw. Sekretär des Gemeinderats mit Stabs- und eventuell Linienfunktion. Die Führung der Ressorts erfolgt durch die Gemeinderatsmitglieder (ohne operative Arbeiten).

Es handelt sich um eine bewährte Lösung mit mehr Bürgernähe.

- Der Gemeinderat als politisches Führungs- und administrativ vollziehendes Organ. Diese Lösung ist ähnlich wie die vorerwähnte, nur führen die Gemeinderatsmitglieder nicht nur die Ressorts, sondern erledigen auch administrative Arbeiten.

Gemeinderat und Kommission haben beschlossen, an der bisherigen bewährten Lösung festzuhalten. In den nächsten Monaten werden im Grossen Rat rund 50 Gesetzesänderungen beraten, die den Gemeinden mehr Gestaltungsfreiraum bei den Zuständigkeiten lassen. Der Gemeinderat beabsichtigt, diesen Handlungsspielraum zu nutzen und sich, wo sinnvoll, von operativen Aufgaben zu entlasten, damit mehr Zeit für die strategische Führung der Gemeinde bleibt.

Schulpflege

Die Schulpflege hat Behördenstatus, besitzt jedoch keine Finanzkompetenz. Diskutiert wurde deshalb, ob die Schulpflege durch eine gemeinderätliche Bildungskommission ohne Behördenstatus ersetzt werden soll. Von einer klaren Organisationsstruktur her (Einheit von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung) würde sich eine solche Lösung aufdrängen. Kommission und Gemeinderat haben sich für den Beibehalt der Schulpflege ausgesprochen. In Horw funktioniert die Zusammenarbeit Schulpflege-Gemeinderat. Zudem ist neu das zuständige Mitglied des Gemeinderates (heute Gemeindepräsident) stimmberechtigtes Schulpflegemitglied. Von einer be-

währten Lösung soll deshalb nicht abgewichen werden. Bei einer Bildungskommission müsste sich der Gemeinderat neu stärker mit schulischen (pädagogischen) Problemen beschäftigen, was allenfalls Auswirkungen auf die Pensen des Gemeinderates hätte.

Die Änderungen

Folgende wesentlichen Neuerungen sieht der Entwurf der Gemeindeordnung u. a. vor:

- Die Schulpflege wird nicht mehr von den Stimmberechtigten, sondern vom Einwohnerrat gewählt.
- Die Änderung des Zonenplans unterliegt nicht mehr dem obligatorischen, sondern dem fakultativen Referendum.
- Zu Beginn der Legislaturperiode wird die erste Einwohnerratssitzung bis zur Wahl der Ratspräsidentin oder des Ratspräsidenten durch das älteste Ratsmitglied geleitet und vereidigt ihn oder sie. Die Ratsmitglieder werden dann durch die Ratspräsidentin oder den Ratspräsidenten vereidigt (Tagespräsidentin bzw. -präsident war bisher die Gemeindepräsidentin bzw. der Gemeindepräsident, die Vereidigung erfolgte durch die Regierungstatthalterin oder den Regierungstatthalter).
- An Stelle einer Geschäftsprüfungskommission wird vom Einwohnerrat eine Controllingkommission gewählt. Die Rechnung wird durch eine externe Fachstelle geprüft.
- Neu wird eine Gesundheits- und Sozialkommission geschaffen.

Fortsetzung auf Seite 2

KOMMENTAR

Man mag dem Gemeinderat jetzt Mutlosigkeit vorwerfen, wenn er nicht eine Gemeindeordnung vorlegt, die mit einem neuen Führungssystem, einer Bildungskommission usw. aufwartet. Aber bei näherem Hinsehen sind auch so wesentliche Neuerungen im Entwurf enthalten. Der Einwohnerrat nimmt das Leitbild als oberstes Planungsinstrument zur Kenntnis. Jährlich unterbreitet ihm der Gemeinderat einen Finanz- und Aufgabenplan und mit dem Budget die zu erreichenden Ziele für das kommende Jahr. Mit der Rechnung hat dann der Gemeinderat Rechenschaft abzulegen, wie er diese Ziele erreicht hat und wieso allenfalls nicht. Die Politik wird dadurch transparenter. Auch das heutige Führungsmodell sowie die geplanten Gesetzesänderungen auf kantonaler Ebene erlauben es dem Gemeinderat, sich von operativen Aufgaben zu entlasten, damit er sich auf die strategische Führung der Gemeinde konzentrieren kann. Und Hand aufs Herz: muss man das Rad immer neu erfinden, wenn man es auch optimieren kann? Dieser Weg schlagen wir mit dem nun vorliegenden Entwurf der neuen Gemeindeordnung ein.

Der Gemeinderat

Inhaltsübersicht

● Einwohnerrat vom 16. November	2
● Kundenumfrage	2
● Kulturbatzen	2
● Abfallentsorgung	3
● Parkreglement	3
● Adventsmarkt	3
● Kirchfeld – aktivierende Angebote	4
● Vorausscheidung Sprungfeder	4
● Budget 2007	5
● Ortsplanung	5
● Spitex hilft	6
● Neues aus der Musikschule	6
● Gewalt gegen Frauen	6
● Anerkennungspreis für Schulhaus Spitz	7
● Begabung- und Begabtenförderung	7
● Aktuelle Vorstösse aus dem Einwohnerrat	8
● Leserbriefe	8
● Baubewilligungen	9
● Parteien	9
● Gratulationen	10
● Zivilstandsnachrichten	10
● Handänderungen	10
● Vereinsnachrichten	10 – 12
● Veranstaltungskalender	12

Fortsetzung von Seite 1

- Für die Einführung der Wirkungsorientierten Verwaltungsführung (WOV) werden die notwendigen Grundlagen geschaffen.
- Der Einwohnerrat nimmt die Planungsinstrumente Leitbild, Finanz- und Aufgabenplan sowie Jahresprogramm zur Kenntnis.
- Für die Festlegung des Gas- und Fernwärmeversorgungsnetzes soll nicht mehr der Einwohnerrat, sondern der Gemeinderat zuständig sein.
- Bebauungspläne werden nicht mehr vom Einwohnerrat, sondern vom Gemeinderat erlassen (vorbehalten bleiben grössere Fachmarktzentren).
- Auf die Funktionsbezeichnungen Sozialvorsteherin bzw. Sozialvorsteher und Gemeindeamtsfrau bzw. Gemeindeamtmann wird verzichtet.
- Neu wird nur noch die Gemeindepräsidentin oder der Gemeindepräsident in die Funktion gewählt.
- Für die Ergreifung eines Gemeinderatsreferendums ist der Gemeinderat zuständig.
- Bei der Bestellung von gemeinderätlichen Kommissionen kann der Gemeinderat neben Parteivertretungen auch Fachleute in die Kommissionen wählen.
- Das für die Schule zuständige Mitglied des Gemeinderates ist neu

stimmberechtigtes Mitglied der Schulpflege.

- Budget und Festlegung des Steuerfusses unterliegen in jedem Fall nur noch dem fakultativen Referendum.

Vornehmlassung

Die Unterlagen zur neuen Gemeindeordnung sind unter www.horw.ch abrufbar oder können am Auskunftsschalter im Gemeindehaus bezogen werden. Stellungnahmen zum Entwurf sind bis spätestens 15. Januar 2007 zu richten an: Gemeinderat Horw, Gemeindehausplatz 1, Postfach, 6048 Horw. Unter www.horw.ch können auch im Forum (unter Kommunikation) zum Entwurf der neuen Gemeindeordnung Beiträge veröffentlicht werden.

Terminplan

Nach der Auswertung der Stellungnahmen wird der Gemeinderat den definitiven Entwurf der Gemeindeordnung dem Einwohnerrat mit einem Bericht und Antrag unterbreiten. Dieser wird den Entwurf in zwei Lesungen beraten. Voraussichtlich am 25. November 2007 wird die Volksabstimmung stattfinden. Das In-Kraft-Treten der neuen Gemeindeordnung ist auf den 1. Januar 2008 vorgesehen.

KUNDENUMFRAGE

Dienstleistungsorientierte Verwaltung

Die Steigerung der Dienstleistungsorientierung ist nicht nur in klassischen Dienstleistungsunternehmen wie Banken oder Hotels, sondern auch in der öffentlichen Verwaltung ein wichtiges Thema. Vor diesem Hintergrund wurde von der Hochschule für Wirtschaft HSW Luzern, der Stadt Luzern sowie weiterer Wirtschaftspartner ein Projekt lanciert, welches unter anderem die Dienstleistungsorientierung von Zentralschweizer Verwaltungen steigern soll. Förderer des Projekts ist die Kommission für Technik und Innovation (KTI). Als Wirtschaftspartner sind an dem Projekt beteiligt: Gemeinden Horw, Knutwil, Schüpfheim, Kriens, Hochdorf, Altdorf sowie der Kanton Nidwalden. Auf Verbandsebene unterstützt der Handels- und Dienstleistungsverband Zug (HDV) das Projekt. Um eine Verbesserung zu erreichen, wird zunächst der aktuelle Stand der Dienstleistungsorientierung jedes Wirtschaftspartners im Rahmen einer schriftlichen Kundenumfrage gemessen. Die

Projektverantwortlichen bitten alle Bürgerinnen und Bürger, den Fragebogen, der dieser Blickpunkt-Ausgabe beiliegt, auszufüllen. Ein

Rückantwortkuvert ist ebenfalls vorhanden. Für die aktive Teilnahme an diesem Projekt dankt die Gemeinde Horw recht herzlich.

Umfrage

Bitte retournieren Sie den Fragebogen bis 15. Dezember im vorhandenen Rückantwortkuvert direkt an: IBR Institut für Betriebs- und Regionalökonomie, «Umfrage Dienstleistungsorientierung in der Verwaltung», Zentralstrasse 9, Postfach 3140, 6002 Luzern. Weitere Fragebögen sind erhältlich bei der Gemeindekanzlei, Heike Sommer De Almeida, Telefon 041 349 12 51, h.sommer@horw.ch, oder können im Internet unter www.horw.ch heruntergeladen werden.



AUS DER VERWALTUNG

Personelles

Austritt

31. Januar Geissbühler Walter, Sachbearbeiter Tiefbau

AUS DEM EINWOHNERAT

Sitzung vom 16. November 2006

B+A Nr. 1332 Reglement über das Friedhof- und Bestattungswesen
Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat eine Änderung des Friedhofreglements. Damit werden die Gebühren für die Kremation und die Kosten für den ersten Transport der Verstorbenen innerhalb der Agglomeration nicht mehr von der Gemeinde übernommen.

Der Einwohnerrat stimmt der Änderung mit 25:0 Stimmen zu und verzichtet gleichzeitig auf eine zweite Lesung des Reglements. Der Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

B+A Nr. 1331 Budget 2007

Der Gemeinderat legt dem Einwohnerrat das Budget 2007 vor. Der Voranschlag weist einen Ertragsüberschuss von 92'900 Franken auf. Die Investitionsrechnung sieht bei Ausgaben von 6,47 Mio. Franken und Einnahmen von 1,40 Mio. Franken Nettoinvestitionen von 5,07 Mio. Franken vor.

Geschäftsprüfungskommission, Bau- und Verkehrskommission sowie CVP, FDP und L2O-Fraktion nehmen das Budget positiv auf. Die SVP will sowohl die Ausgaben reduzieren wie auch die Einnahmen erhöhen.

Der Einwohnerrat genehmigt das Budget mit 24:0 Stimmen. Das bereinigte Budget weist einen Ertragsüberschuss von neu 254'900 Franken aus. Die Nettoinvestitionen betragen neu 4,67 Mio. Franken. Der Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

Dringliches Postulat Nr. 581/2006 von Thomas Zemp, CVP, und Mitunterzeichnende: Keine Planung öffentlicher Seezugänge auf privaten Grundstücken

Das Postulat wird mit 18:6 Stimmen als dringlich erklärt. Es wird mit 20:6 Stimmen zur Prüfung überwiesen.

Dringliches Postulat Nr. 579/2006 von Ruedi Meier, FDP, und Mitunterzeichnende: Entwurf der Richtlinien zur Bewilligung von Reklameanlagen (Entwurf vom 30. August 2006)

Das Postulat wird vom Gemeinderat zur Prüfung entgegen genommen.

Dringliche Interpellation Nr. 535/2006 von Esther Jost, L2O, und Mitunterzeichnende: Führerprüfungen ab Parkhaus Gemeindehaus Horw
Der Gemeinderat nimmt zur Interpellation Stellung.

Postulat Nr. 570/2006 von Karin Probst, L2O, und Mitunterzeichnende: Sichere neue Kantonsstrasse für Kinder und Betagte

Das Postulat wird mit 19:5 Stimmen zur Prüfung überwiesen.

Postulat Nr. 577/2006 von Konrad Durrer, L2O, und Mitunterzeichnende: Gefahrenreduktion auf der Seestrasse

Das Postulat wird mit 15:10 Stimmen zur Prüfung überwiesen.

Postulat Nr. 578/2006 von Beatrice Heeb, L2O, und Mitunterzeichnende: Hinweis auf Schulweg an der Kastanienbaumstrasse, Abschnitt Althof

Das Postulat wird mit 15:12 Stimmen vom Gemeinderat zur Prüfung entgegen genommen und gleichzeitig als erledigt abgeschlossen.

Petition Nr. 18/2006 von Franz Hess und Mitunterzeichnende: Lehmgrube Grisigen

Einwohnerrat und Gemeinderat nehmen zur Petition schriftlich Stellung.

KULTURBATZEN

Jugendchor Nha Fala gewinnt

Der mit 5000 Franken dotierte Kulturbatzen 2006 der Gemeinde Horw geht an den Jugendchor Nha Fala. Der Chor begeistert durch sein vielfältiges Repertoire wie Pop, Rock, Gospel, Musical, dem traditionellen und modernen Volkslied.

Der Gemeinderat hat auf Antrag der Kunst- und Kulturkommission beschlossen, den diesjährigen Kulturbatzen dem Horwer Jugendchor zu überreichen. Die Gemeinde anerkennt und würdigt damit einen Chor, der mit seiner bunten Vielfalt in den Musikbereichen Gesang, Tanz und Theater, aber auch durch

die Pflege verschiedenartiger Stilmformen wie Pop, Rock, Gospel, Musical, traditionelle wie moderne Volkslieder usw. begeistert. Der Chor bewegt sich nicht im ausgewaschenen Mainstream. Alljährlich begeistert er in seinen Konzerten mit originellen und beachtenswerten Eigenproduktionen. Beachtenswert ist auch der Mut vieler Jugendlichen, sich im Sologesang und Tanz zu exponieren. Ein Mut, der aus ungebrochener Lebensfreude entspringt, die ansteckend wirkt. Diese Lebensfreude, dieser kulturelle Gemeinschaftssinn, das kreative Experiment, aber auch die hohe

Gesangsdisziplin führen alljährlich zu Perlen in der Horwer Musikkultur.

Der Jugendchor Nha Fala ist eine Organisation der Pfarrei Horw. Heute singen gut 100 Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 17 Jahren unter der Leitung von Gabi Koller. Der Chor gestaltet musikalisch rund sechs Familiengottesdienste im Jahr. Nachhaltig geblieben sind die weltlichen Auftritte bei den Grossprojekten: «Filmmusik» (2002) «Stimmen» (2003) «CD-Taufe» (2004) mit Namensgebung, aber auch die jährlichen Konzerte im Herbst.

Der Name Nha Fala hat afrikanische Wurzeln und heisst so viel wie meine Stimme, mein Schicksal, mein Leben, mein Weg. Die Stimmen der Kinder und Jugendlichen aus dem Jugendchor der Pfarrei Horw geben dem Chor sein eigenes Profil.

Der Kulturbatzen wird dem Jugendchor Nha Fala anlässlich des traditionellen Neujahrsapéros in der Horwerhalle am 1. Januar 2007 um 17 Uhr übergeben. Die Bevölkerung ist dazu herzlich eingeladen.



AKTION BRUNNI BAHNEN

Einheimischen-Tarif für Horwer und Horwerinnen

Die gute Zusammenarbeit zwischen den Brunnibahnen Engelberg und der Gemeinde Horw wird auch diese Wintersaison fortgesetzt. Die Brunnibahnen offerieren den Einwohnerinnen und Einwohnern von Horw bis Ostern 2007 das ganze Brunnibahnen-Tarifsortiment gegen Vorweisen eines Ausweises zum Einheimischen-Tarif.

Sonnenseite Engelbergs

Das Brunnibahnengebiet ist ein sonniges und übersichtliches Skigebiet, ideal für Familien und Gruppen. Eine Luftseilbahn, ein 3er-Sessellift sowie ein Skilift stehen auf dem Brunnibahnen für die Wintersportler aller Art zur Verfügung. Skifahrer, Snow-

boarder und Carver kommen auf den 12 Kilometer langen, bestens präparierten und unterschiedlich anspruchsvollen Pisten voll auf ihre Kosten. Für Schlittler bietet der 2,5 Kilometer lange Schlittelweg von der Brunnihütte zum Ristis ein grosses Vergnügen. Der Yeti-Park auf Ristis sowie der Purzelpark auf der Klostermatte sind für Kinder und Anfänger ein ideales Übungsgelände mit Förderbändern, Ponyliften und Verpflegungsmöglichkeiten. Die Klostermatte mit einem Doppelskiflift mitten im Dorf Engelberg ist der Anfängerhang schlechthin. Hier findet jeden Mittwoch im Januar und Februar bei guter Witterung das Nachtskifahren statt.

Für Winterwanderer bieten sich 15 Kilometer präparierte Winterwanderwege. Diverse Restaurants und Berghütten im Brunnibahnengebiet sorgen zudem mit feinen Spezialitäten für das leibliche Wohl.

Weitere Infos
Luftseilbahn
Engelberg-Brunni AG
Hinterdorf 16
6390 Engelberg
Telefon 041 639 60 60
automatisches Infoband:
Telefon 041 639 60 66
www.brunni.ch, info@brunni.ch

WAS STINKT DENN DA?

Richtig heizen mit Holz

Feinstaub, Giftrauch, Abfallverbrennung, Cheminée-Detektiv... Richtig Heizen mit Holz ist ein winterlich-wichtiges Thema.

Umwelt schonen

Wer mit Holz heizt, ist nicht auf dem Holzweg. Dieser erneuerbare und einheimische Energieträger ist ein wahrer «Nachhaltigkeitsextremist»: seine Nutzung schafft regionale Arbeitsplätze, ist übers Ganze gesehen ökologisch vorteilhaft, und moderne Pellets-Heizungen sind «trendy». Voraussetzung ist allerdings, dass diese Heizungen richtig betrieben werden:

- Wussten Sie, dass beim Verbrennen einer Tetra-Packung im Cheminée gleichviel hoch giftiges

Dioxin in die Stubenluft und die Umgebung gelangt wie bei Verbrennen von 10 000 solcher Milchtüten in der Kehrlichtverbrennung?

- Wussten Sie, dass eine Holzheizung selbst zwar viel mehr Feinstaub erzeugt als ein Ölbrenner, dass aber die ganze Feinstaub-Bilanz (inklusive des Transports) und die Öko-Bilanz als Ganzes (inklusive der versteckten «grauen» Energie, den anderen Luftschadstoffen und der CO₂-Belastung) klar für Holz sprechen?

Nur wer reines, naturbelassenes Holz verfeuert, heizt richtig. Nicht ins Feuer gehören Abfälle aller Art, Altholz oder Kartonschachteln.

Heizungskontrollen

Ab 1. Januar 2007 wird die Feuerungskontrolle, die seit Jahren bei den Öl- und Gasheizungen durchgeführt wird, auch auf die Holzheizungen ausgeweitet. Alle zwei Jahre werden diese durch eine aus einer Liste der im Kanton zugelassenen Feuerungskontrolleure ausgewählte Fachperson überprüft. Ab dem 1. Januar 2008 gilt diese Bestimmung, die der Luftreinhaltung dient, in der ganzen Schweiz.

Wer den Verdacht hegt, dass in seiner Nachbarschaft illegal Abfall verbrannt wird, meldet sich bitte bei der Umweltschutzstelle, Telefon 041 349 12 37, m.germann@horw.ch, oder beim Polizeiposten, Telefon 041 349 12 21.

PARKREGLEMENT

Parkieren auf öffentlichem Grund

Gemäss «Reglement über die Gebühren für das Parkieren auf öffentlichem Grund» der Gemeinde Horw vom 28. Mai 1998 haben Fahrzeughalter und Fahrzeughalterinnen, die ihr Fahrzeug während mindestens eines Monats regelmässig längere Zeit auf öffentlichem Grund parkieren, eine monatliche Dauerparkiergebühr zu entrichten. Als regelmässiges Parkieren während längerer Zeit gilt ein mindestens dreimaliges Abstellen pro Woche während mindestens vier Stunden pro Tag.

Die Gebühren für leichte Motorwagen betragen pro Monat: tagsüber von 07.00 bis 19.00 Uhr oder nachts von 19.00 bis 07.00 Uhr je

40 Franken; für Tag und Nacht 60 Franken.

Aussenparkplätze

Die öffentlichen, mit Parkuhren versehenen Parkplätze sind je nach Standort täglich oder werktags von 07.00 bis 19.00 Uhr gebührenpflichtig. Die erste halbe Stunde ist generell gratis. Die Parkuhr ist auch für die Gratiszeit zu bedienen. Jede weitere halbe Stunde kostet 50 Rappen. Im Zentrum – Parkplätze Kantonsstrasse, alter Gemeindehausplatz – ist die Parkzeit tagsüber auf maximal zwei Stunden begrenzt. Von 19.00 bis 07.00 Uhr gilt das Reglement über die Gebühren für das Parkieren auf öffentlichen Grund.

Autoeinstellhallen

Im Horwer Zentrum stehen in den Autoeinstellhallen «Gemeindehausplatz» und «Dorfplatz» öffentlich zugängliche Parkplätze zur Verfügung. Tagsüber von 07.00 bis 19.00 Uhr sind die Gebühren gleich wie bei den Aussenparkplätzen. Die erste halbe Stunde ist ebenfalls gratis. Nachts beträgt die Parkgebühr pro Stunde 50 Rappen.

Auskunft

Für weitere Auskünfte steht die Liegenschaftsverwaltung der Gemeinde Horw, Kirchweg 3, Telefon 041 349 12 29, gerne zur Verfügung.

WINTERDIENST

Wünsche an die Bevölkerung

Die Winterzeit hat sich bereits mit tieferen Temperaturen und Nebel angemeldet. Um dem Gedanken des Umweltschutzes Rechnung zu tragen, verwendet die Gemeinde Horw nach Möglichkeit wenig Salz und Splitt – insbesondere auf denjenigen Strassen, auf denen kein Bus verkehrt. Dies bedingt, dass sich die Strassenbenützer und -benützerinnen den Umständen entsprechend verhalten und anpassen.



Tipps und Tricks

Hier einige Anregungen an die Mitbürgerinnen und Mitbürger:

- Bei Schneefall keine Autos an den Strassenrändern parkieren, weil damit die Strassen- und Trottoirräumung behindert wird.
- Den Fussgängern und Fussgängerinnen wird empfohlen, gutes Schuhwerk anzuziehen.
- Allgemein langsam und vorsichtig fahren, Schneeketten und Winterpneus sind billiger als Schäden am Fahrzeug. Am sichersten fährt, wer die öffentlichen Verkehrsmittel benutzt.
- Verständnis zeigen für die langsame Fahrt des Schneepfluges.
- Verständnis zeigen, wenn private, bereits freigeschaufelte Ausfahrten vom Pflug wieder mit Schnee

«verbarrikiert» werden. Die Schneeräumungs-Equipen sind sehr oft von morgens früh bis abends spät im Einsatz und können sich nicht nach den Plänen der privaten Schneeräumer richten. Zudem hält das Strassengesetz des Kantons Luzern in § 80 Abs. 3 bezüglich Strassenunterhalt Folgendes fest: «Die Gemeinden können innerorts die Pflicht zur Reinigung und Schneeräumung des Trottoirs oder Gehweges den Eigentümern der angrenzenden Grundstücke überbinden».

Splittkästen

In Horw stehen an diversen Stellen Splittkästen. Alle Personen, die sich im Bereich eines Kastens befinden und Schwierigkeiten bezüglich Strassenglätte haben, können sich mit Splitt bedienen.

Die Kästen befinden sich an folgenden Standorten:

- Grüneggstrasse im Bereich Roseneggweg
- an der Kastanienbaumstrasse bei der Bushaltestelle «St. Chrischona»
- im «Althof» beim Velounterstand
- am Untermattweg (zwei Behälter)
- an der Schöneggstrasse vis-à-vis Einmündung Gartenstrasse
- an der Hinterbachstrasse (drei Behälter)
- am Kirchtobelweg (drei Behälter)
- beim Grämliswald
- an der Grisingenstrasse
- beim Pumpwerk Rainli
- an der Stegenstrasse beim Einmünder Stegenhöhe
- am Neumattweg
- Schöneggstrasse bei der Verzweigung Hubelstrasse.

FALSCHER KONTONUMMER!

Die Spendenkontonummer auf dem mit dem Oktober-Blickpunkt versandten Flugblatt von «Horwer hälfed enand» war aufgrund eines Fehlers der Druckerei falsch. Die richtige Postkonto-Nummer lautet:

60-15183-1

Vermerk «Horwer hälfed enand»

Mit Einzahlungsschein ausgeführte Zahlungen erreichten auch mit der falschen Nummer den richtigen Empfänger. Bei Einzahlungen über das Internet traten jedoch Probleme auf.

An dieser Stelle möchte «Horwer hälfed enand» einmal mehr für jede Spende danken.

ABFALLENTSORGUNG

Optimierung des Sammelstellenangebots

Bei der Abfallentsorgung ändert sich 2007 nur wenig. Am auffälligsten dürfte die Optimierung der Sammelstellen im Dorf sein.

Sammelstellen

Im Herbst 2006 hat der Schweizer Recycling-Fachverband im Auftrag der Gemeinde das kommunale Entsorgungskonzept überprüft. Dabei zeigte sich, dass das Abfallwesen sehr effektiv und effizient durchgeführt wird. Es kam jedoch auch Optimierungspotenzial zu Tage.

Anfangs 2007 werden die beiden Quartier-Sammelstellen Schulhaus Allmend und Zumhofstrasse aufgehoben. Im Gegenzug wird die zentrale Sammelstelle Ringstrasse beim Gemeindehaus-Parkplatz optisch aufgewertet und benutzerfreundlicher gestaltet. In den ersten Jahreswochen werden dort so genannte «Unterflurcontainer» gestellt, die im Boden versenkt sind. Dadurch wird weniger Platz verstellt, die Öffnungen sind besser zugänglich, auch für Kinder oder handycaperte Personen, und es sollte zu weniger Abfallablagerungen kommen.

Einheitlichkeit

Alle Sammelstellen sollen ein einheitliches Erscheinungsbild und ein nahezu gleiches Entsorgungsangebot erhalten. Neue Altglas-Container ersetzen die alten teilweise lauten und unschönen Modelle. Die Sammlung von ganzen Weinflaschen (in den Drahtkorb-Containern) wird aus ökonomischen Gründen aufgegeben. Die Sammelbehälter

für Batterien und die Papierkörbe bleiben – trotz Problemen mit der illegalen Entsorgung von Haushaltsabfällen – vorerst bestehen.

Grünabfuhr

Zur Erinnerung: die Grünabfuhr leert nur Container und nimmt keine losen Materialien entgegen.

In den Wintermonaten findet die Grüngutsammlung zudem wiederum nur einmal monatlich statt: am 4./5./7. Dezember 2006, am 4./8./9. Januar 2007, und am 1./5./6. Februar.

Der Ökihof Horw-Kriens bietet sich weiterhin als zentrale und bediente Recycling-Sammelstelle für diverse Stoffe an. Im Ökihof werden kein Hauskehricht entgegengenommen und keine Gebührensäcke verkauft.

Spezialdienste

Der Häckseldienst wird 2007 teurer: 30 Franken, 50 Franken pro Arbeitsstunde, mindestens 30 Franken.

Entsorgungsmerkblatt

Alle Informationen rund um das Thema Abfall finden sich im Entsorgungsmerkblatt 2007, das allen Haushalten in der ersten Hälfte des Dezembers zugestellt wird. Weitere Exemplare können anfangs 2007 auch am Auskunftsschalter im Foyer des Gemeindehauses bezogen oder bei den Online-Diensten auf der Homepage www.horw.ch heruntergeladen werden.

FREIWILLIGEN-APÉRO

Neu: Dienstag, 5. Dezember

Die unbezahlte Arbeit von Freiwilligen ist auch in Horw ein wichtiger Bestandteil des kommunalen Dienstleistungsangebots. Es sind viele Aufgaben, die von Freiwilligen wahrgenommen werden: unzählige Aktivitäten in den verschiedenen Sport- und Kulturvereinen und Organisationen der Kirche, im Sozialwesen und der Politik. Die Wohn- und Lebensqualität der Gemeinde Horw wird in einem starken Ausmass von der unbezahlten Arbeit geprägt.

Zum internationalen Tag der Freiwilligenarbeit am 5. Dezember lädt die Gemeinde Horw, die reformierte Kirche Horw und die katholische Kirchengemeinde Horw herzlich zu einem Freiwilligenapéro ein. Der Apéro findet ab 9.00 Uhr auf dem Gemeindehausplatz statt. Auch Bundespräsident Moritz Leuenberger wird mit von der Partie sein; lassen Sie sich überraschen.

WERBUNG

Horw Zentrum

Adventsmarkt
im neuen Dorfzentrum

HORW
GEMEINDE

Nha Fala
Jugendchor
Sa.
10.30Uhr

Sa.
14.00Uhr
und
15.00Uhr

Märiegge



Adventsmarkt

* Kirchmättli *

Freitag 24.Nov.17.00Uhr bis 21.00Uhr

Samstag 25.Nov. 8.00Uhr bis 16.00Uhr

* Dorfplatz *

* Gemeindehausplatz *

Samstag 25.Nov. 8.00Uhr bis 16.00Uhr

Der Christbaum auf dem Dorfplatz wird von verschiedenen Kindergärten der Gemeinde geschmückt

KURZ INFO

Bäume am Rüteli

Auf der Rüteliwiese müssen vier kranke Erlen aus Sicherheitsgründen gefällt werden. Sie werden vorderhand nicht ersetzt.

Landwirtschaftsbeauftragter
Am 1. Januar 2007 übernimmt Martin Forster, Buholz, die Stelle als kommunaler Landwirtschaftsbeauftragter. Er wird zuständig sein für den Kontakt zwischen den Horwer Bauernfamilien, den Amtsstellen und der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung.

Grabstätten räumen
Folgende Gräber sind bis spätestens 31. Januar zu räumen.
• Reihengräber bis 1986
• Plattengräber bis 1986
• Urnengräber bis 1996
• Kleinkindergräber bis 1996.
Über die nach dem 31. Januar 2007 noch stehenden Grabdenkmäler und Pflanzen verfügt die Friedhofverwaltung.

Aktiv und Fit

Medaillengewinner der Horwer Schülermeisterschaft im Luftgewehrschiessen:

- Kat. A (96 und jünger, liegend aufgelegt):
1. Walther Manuel (91 Pkt.),
2. Buholzer Jerome (88 Pkt.),
3. Buholzer Michael (87 Pkt.)
- Kat. B (93–95, liegend aufgelegt):
1. Zimmerli Lars (94 Pkt.),
2. Rupp Simon (92 Pkt.),
3. Aufdermaur Pascal (89 Pkt.)
- Kat. C (90–92, liegend frei):
1. Alder David (86 Pkt.)
- Schützenkönig nach Ausstich:
Alder David
- Glücksstich:
1. Walther Manuel (40 Pkt.),
2. Mathis Fabian, Buholzer Michael (39 Pkt.),
3. Villiger Martin, Rupp Simon, Zimmerli Lars (je 38 Pkt.)

W E R B U N G

www.sei-du-selbst.ch

Aber wer bist Du?

www.maler-stutz.ch

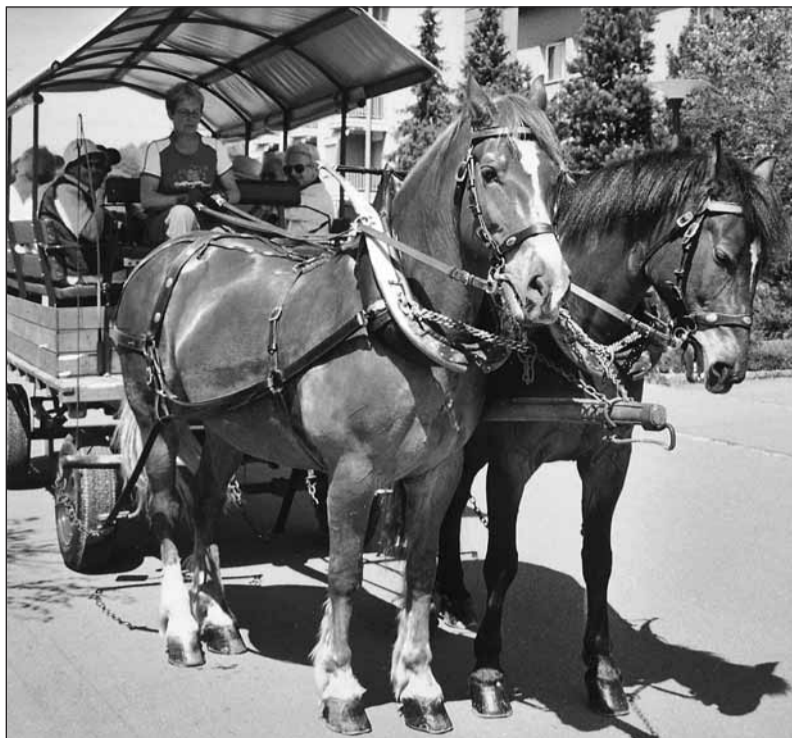
Ihr Fachgeschäft für anspruchsvolle Malerarbeiten

2-Generationen **suchen** ein **Haus** (Miete/Kauf) mit zwei separaten Wohnungen in Horw und Umgebung. Angebote bitte unter 041/3422073 oder schaepfer@amend.ch. Danke



KIRCHFELD

Aktivierende Angebote



Was sind bedürfnisgerechte Angebote für die Bewohner des Kirchfelds? Wer behauptet von sich, deren Bedürfnisse wirklich zu kennen? Zugegeben, da gibt es Möglichkeiten die Bewohner zu befragen. Man befragt zum Beispiel einen intellektuellen Herrn Professor, eine künstlerisch tätige Dame und eine ehemalige Mitarbeiterin des Kirchfelds nach ihren Bedürfnissen bezüglich aktivierender Angebote. Drei verschiedene Antworten, drei verschiedene Ansprüche, drei von 150 Bewohnerinnen und Bewohnern.

Es stellen sich Grundsatzfragen. Müssen oder wollen die Bewohnerinnen und Bewohner überhaupt aktiviert werden? Die wenigsten Beantworten haben im Alltag eine sinnvolle Aufgabe, müssen sie daher beschäftigt werden? Oder meinen die Leitenden, das Gefühl von Einsamkeit mit viel Aktivismus über-tünchen zu müssen? Alle Institutionen bieten ein Wochenprogramm an, das sich von Bewegung über Werken, Singen, Malen, Spielen und Gedächtnistraining erstreckt. Moderne Betriebe haben bereits Krafttraining und Internetcorner eingeführt. Man weiss aus Studien, dass es prophylaktisch wichtig ist, körperlich und geistig fit zu bleiben. So gesehen ist es ein klarer Auftrag der Betriebe, Angebote zur Aktivierung anzubieten.

Neue Impulse
Neben dem üblichen Wochenprogramm versuchte das Kirchfeld in diesem Jahr neue Angebote von Anlässen und Veranstaltungen durchzuführen. Im Frühjahr fuhren die Bewohnerinnen und Bewohner mit Ross und Wagen zu einer Blütenfahrt um die Halbinsel Horw. Sie genossen es, in gemächlichem Tempo ihre Heimat wieder einmal zu sehen und all die Veränderungen aufzunehmen. Im September war der Toni's Zoo-Ausflug in Rothenburg ein voller Erfolg, denn das nahe Erleben von verschiedenen Tieren, wie Geckos und Schlangen, war eindrücklich. Solche Ausflüge sind nicht nur organisatorisch und finanziell aufwändig, sie wären ohne die Mithilfe der treuen, freiwilligen Mitarbeitenden gar nicht reali-

sierbar. Nicht nur Grossanlässe werden von Freiwilligen getragen, auch im Alltag sind sie unermüdlich im Einsatz. Schülerinnen und Schüler der Musikschule Horw boten dieses Jahr kleinere und grössere Konzerte und sorgten auf diese Weise für wunderschöne, musikalische Momente. Im Oktober, einer meist tristen Herbststimmung, wurde der Clown Pello mit seiner Lachstation engagiert. Dieses Angebot wurde von einigen Bewohnern nicht geschätzt. Oder war es ein neuer Impuls, der nicht verstanden wurde? Dem Auftrag, aktivierende Angebote für Bewohnerinnen und Bewohner zu realisieren kann nur nachgekommen werden, in dem versucht wird, eine möglichst breite Palette von traditionellen Anlässen und neuen Impulsen anzubieten.

Angebote für Mitarbeitende
Neben den spezifischen Weiterbildungen für betriebsinterne Aufgaben, haben die fremdsprachigen Mitarbeitenden im Kirchfeld seit diesem Herbst die Möglichkeit, einen Integrations-Deutschkurs zu besuchen. Die Motivation und der Eifer für diesen Kurs sind hoch. Neu bietet das Kirchfeld Praktikumsplätze für Brückenangebote des Kantons Luzern und Nidwalden in den Bereichen Pflege und Technischer Dienst an. Die beiden ersten Lernenden Fachangestellte Gesundheit (FaGe) haben im August ihre Lehre begonnen. Die neuen Praktikums- und Ausbildungsplätze beleben das Kirchfeld, denn junge Menschen sind bei den Bewohnerinnen und Bewohnern sehr willkommen und optimieren zudem die Qualitätssicherung. Ein neues Angebot für Mitarbeitende, oder ein neuer Impuls für alle?

Dringend gesucht
Dringend gesucht werden Personen, die Lust und Zeit haben, am Donnerstag von 14.00 bis 17.00 Bewohnerinnen und Bewohner des Kirchfelds mit Rollstuhl zu Spaziergängen zu begleiten. Interessierte melden sich bitte bei der Donnschlags-Plausch-Gruppe, André Triponez, Rainlihöhe 31, Telefon 041 340 38 47.

PAPIERSAMMLUNG

2. Dezember

Die nächste Papiersammlung findet am Samstag, 2. Dezember, statt. Sie wird vom Fussballclub Horw organisiert. Bei Unklarheiten während der Papiersammlung erteilt Telefon 041 349 51 91 bis 15.00 Uhr Auskunft.

Damit die Papiersammlung speditiv durchgeführt werden kann, muss das gebündelte Papier ab 08.00 Uhr an der Sammelroute der Kehrtafelfuhr deponiert werden. Das heisst dort, wo jeweils die Abfallsäcke oder Container zur Abfuhr bereitgestellt werden.

SPRUNGFEDER

Vorausscheidung

Am Samstag, 21. Oktober, fand zum dritten Mal die Vorausscheidung des Bandwettbewerbs Sprungfeder in Horw statt. Der Anlass zog rund 280 Jugendliche und Musikinteressierte aus Horw und Umgebung an. Organisiert wurde diese Veranstaltung vom Verein Zwischenbühne und dem Büro für Jugendfragen/Soziokulturelle Animation. Der alljährliche Nachwuchswettbewerb Sprungfeder wird durch den Verein Jugendarbeit Region Luzern (JaRL) organisiert und koordiniert.

Der grosse Abend

Für die fünf Bands fing der Tag lange vor Beginn der Konzerte an. Pünktlich um 14.00 Uhr fand die Auslosung der Konzerteihenfolge statt. Danach trat jede Band zum Sound-Check an. Für jene Bands, welche nicht gerade mit dem Techniker am Fachsimpeln waren, wurde der angrenzende Jugend- und Kulturtreff Papiermühle geöffnet. Dort fand auch das gemütliche Nachtessen bei Kerzenschein für alle Bands, Jurymitglieder und Helfer statt.

Um 22.00 Uhr war die Zwischenbühne restlos ausverkauft. Den Einstieg ins Abendprogramm machte die Heavy Metal Band «Implosion Circle» aus Meggen. Bei den ersten Gitarrenklängen strömte das Publikum begeistert zur Bühne. Die Stimmung war gut, der Anfang gelungen. Anschliessend gab «Lost Tales» aus Emmenbrücke ihren Melodic-Rock zum Besten und lie-

fernte eine publikumsnahe Show. «The Classic» aus Dierikon überzeugte Publikum und Jury mit ihrem einzigartigen und stilvollen Konzert, angefangen bei der bewusst gewählten Garderobe. «Team Baksus» aus Horw, die einzigen Rapper des Abends, liessen mit ihren Beats und Rhymes die Hip-Hop-Hezen ihrer Fans höher schlagen. Die Konzerte wurden von der Stanser Band «Fortune Fame» abgeschlossen. Die vier Jungs brachten das Publikum nochmals richtig zum Toben und bildeten so einen gigantischen Abschluss.

Nachdem sich die Jury beraten hatte und alle Stimmzettel des Publikums ausgezählt waren, setzte der Moderator zur Siegereverifikation an. Die Band «The Classic» aus Dierikon holte sich die Qualifikation für das Final. «The Classic» überzeugte Fachjury und Publikum mit ihrer eigenständigen Musik. Positiv überrascht setzten die drei jungen Musiker zu den Schlussakkorden in der Zwischenbühne an.

«The Classic» wird am 2. Dezember mit fünf anderen Siegerbands aus den Vorausscheidungen Luzern, Altdorf, Sempach, Wolhusen und Zug, um den Gewinn im KKL musizieren.

Die Bands, das Publikum und die Veranstaltenden können auf einen erfolgreichen Anlass zurückblicken. Er hat gezeigt, dass grosses Engagement vorhanden ist und Jugendkultur und deren Förderung tatkräftige Unterstützung verdient.



Die Band «Team Baksus».

PLANGENEHMIGUNG

Zonenplan und Reglement

Der Regierungsrat des Kantons Luzern hat am 29. August 2006 die von den Stimmberechtigten der Gemeinde am 21. Mai 2006 beschlossenen Änderungen des Bau- und Zonenreglements (Art. 38 und 39a) und die Änderungen am Zonenplan in den Gebieten Kleinwil, Dormen, Felmis, Rigiblick, Hasefart, Spissen und Seeblick genehmigt.

Bebauungsplan Felmis
Gleichzeitig hat der Regierungsrat auch den vom Einwohnerrat am 26. Januar 2006 beschlossenen Bebauungsplan über das Areal des Hotels Felmis genehmigt. Die neuen und geänderten, nun rechtskräftigen Unterlagen können unter www.horw.ch abgerufen oder beim Schalter Auskunft im Gemeindehaus bezogen werden.

W E R B U N G

Time to say Goodbye!



Liebe Kundinnen und Kunden!

Ein Drittel meines Lebens war ich nun in verschiedenen Bereichen der Tourismusbranche tätig, fast sieben Jahre davon als Reiseberater in Horw. Unzählige Kunden haben mir während dieser Zeit mit ihren Buchungen für Flug-, Schiffs-, Bahn- und Busreisen ihr Vertrauen geschenkt.

Mit der rasanten Entwicklung der neuen Medien hat sich nicht nur das Reisegeschäft, sondern vieles mehr in der Welt nachhaltig gewandelt. Innovative Möglichkeiten und Chancen haben sich aufgetan. Nach einer Auszeit, während der ich mich frisch orientieren will, werde ich eine neue berufliche Herausforderung, voraussichtlich ausserhalb der Branche in Angriff nehmen. Dies bedeutet aber nicht, dass Sie deswegen Ihre Reisen nicht mehr in Horw buchen können. Das reisecenter-horw im Bahnhof steht weiterhin allen Reiselustigen mit Know-how und Beratung zu Diensten. Ihnen allen, meine persönlichen und nun ehemaligen Kundinnen und Kunden, danke ich herzlich für die langjährige Treue.

Beat Schuler, Horw (mail@happyness.ch)

BUDGET 2007

Ausgeglichener Voranschlag

Nach der Behandlung durch den Einwohnerrat präsentiert sich der Voranschlag 2007 mit einem Ertragsüberschuss von 254 900 Franken. Dank dem positiven wirtschaftlichen Umfeld steigt der Steuerertrag markant an.

Laufende Rechnung

Im Voranschlag 2007 der Laufenden Rechnung steigen die Erträge um 2,74 Prozent und die Aufwände um 1,84 Prozent.

Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern rechnet die Gemeinde Horw im Budget 2007 mit einem Ertrag von 38,8 Millionen Franken. Dieser Ertrag liegt 6,27 Prozent über den Budgeterwartungen für das Jahr 2006. Es zeigt sich erneut, dass der Steuerertrag der Gemeinde stark von der Konjunkturlage beeinflusst wird. Zudem darf sich die Gemeinde Horw an einer erfreulichen Zunahme zahlungskräftiger Steuerzahler erfreuen.

Bei den übrigen Steuern sind Einnahmen von gut 5,275 Millionen Franken (Vorjahr 5,243 Millionen Franken) veranschlagt. Die Gemeinde Horw wird – gestützt auf den Entscheid der Stimmberechtigten vom 21. Mai 2006 – keine Erbschaftssteuern für Nachkommen erheben. Insgesamt liegt der gesamte Steuerertrag mit 44 Millionen Franken erstmals deutlich über dem Höchstwert aus dem Jahr 2001 (42 Millionen Franken).

Gebühren

Beim Pflegeheim werden die Gebühren der BESA Stufen 3 und 4 erhöht und bei den Spezialfinanzierungen Wasser und Siedlungsentwässerung drängt sich eine Anpassung der Betriebsgebühren auf. Ab Sommer 2007 soll der Preis pro Kubikmeter Frischwasser Franken 1.50 (bisher 1.40) und bei der Siedlungsentwässerung Franken 1.30 (bisher Fr. 1.10) betragen. Bei der Abfallbeseitigung und der Feuerwehr sind keine Gebührenanpassungen vorgesehen.

Besoldung und Löhne

Auf den 1. August 2006 traten die neue Besoldungsverordnung und die neue Besoldungsordnung für die Lehrpersonen und die Fachpersonen der schulischen Dienste in Kraft. Zusätzlich wurden die Unterrichtsverpflichtungen und die Entlastungsleistungen der Volksschulen in der kantonalen Personalverordnung

neu geregelt. Weiter musste in der Gemeinde Horw zusätzlich eine Abteilung der Sekundarstufe eröffnet werden. Insgesamt erhöht sich damit der Stellenplan der Volksschule Horw um 2,7 Vollstellen, was Kosten von rund 270 000 Franken verursacht. Zudem sieht der Kanton eine generelle Lohnsummenanpassung von 2 Prozent für das kommende Jahr vor. Dies verursacht nochmals Kosten von rund 200 000 Franken.

Beim Personal der Gemeindeverwaltung und der Gemeindebetriebe beantragt der Gemeinderat, die Lohnsumme für das Jahr 2007 um 1,8 Prozent zu erhöhen. Dieser Antrag wurde vom Einwohnerrat gestützt. Mit gezielten individuellen Lohnanpassungen auf der Basis der Mitarbeiterbeurteilung anerkennt damit der Gemeinderat die gute Arbeit seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Öffentlicher Verkehr

Ab dem 1. Januar 2007 wird die Buslinie 21 nicht mehr von der Gemeinde betrieben, sondern vom Verband Öffentlicher Agglomerationsverkehr angeboten. Da sich an der Defizitfinanzierung jedoch nichts ändert, ändert sich unter dem Strich für die Gemeinde nichts an der finanziellen Nettobelastung.

Wasser, Abwasser, Strassen

Das neue Gemeindegesetz verlangt zwingend, dass Kredite unter 250 000 Franken nicht mehr in der Investitionsrechnung aufgeführt werden. Aus diesem Grund steigt der bauliche Unterhalt bei Wasser- und Kanalisationsleitungen. Zudem sieht die Gemeinde aufgrund der Zustandserhebung der Strassen in Zukunft jährlich 320 000 Franken für Strassensanierungen vor.

Liquidität, Zinsen

Zurzeit präsentiert sich die Liquidität der Gemeinde Horw besser als im Budget 2006 erwartet. Einerseits hat sich mit der aktuellen Konjunktur die Ertragslage der Gemeinde verbessert. Auf der anderen Seite haben sich die Investitionsausgaben zeitlich verzögert oder fallen tiefer als budgetiert aus. Die Gemeinde profitiert nach wie vor von den sehr günstigen Zinskonditionen beim Fremdkapital. Der durchschnittliche Fremdkapitalbedarf im Jahr 2007 liegt bei rund 48 Millionen Franken und muss durchschnittlich mit rund 2,73 Prozent verzinst werden.

Schule und Soziales

Für das Schuljahr 2006/07 haben sich 104 Schüler aus der Gemeinde Horw bei der Kantonsschule angemeldet. Dies bedeutet eine Zunahme von 19 Schülern oder 22 Prozent. Bei der Gemeinde Horw zeichnet sich damit trotz der Einführung der Niveaustufen auf der Sekundarstufe keine Trendwende zum Besuch der Kantonsschule ab.

Die Beiträge an die Sozialwerke AHV/IV, Krankenkassenprämienverbilligung und Heimfinanzierung stabilisieren sich auf einem hohen Niveau. Der Beitrag an die Ergänzungsleistungen verzeichnet ein erneutes Wachstum von über 5 Prozent (Vorjahr 8 Prozent) oder plus 155 000 Franken (Vorjahr plus 230 000 Franken).

Eine deutliche Zunahme verzeichnet die wirtschaftliche Sozialhilfe, wobei der Aufwand in diesem Bereich um 1,55 Millionen Franken, der Ertrag jedoch nur um 0,93 Millionen Franken steigt. Für die Gemeinde resultiert eine Mehrbelastung von über 0,6 Millionen Franken, da sich die bessere Konjunktur in diesem Bereich immer verzögert auswirkt.

Budget der Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung 2007 rechnet mit Ausgaben von 6,07 Millionen Franken und Einnahmen von 1,4 Millionen Franken.

Der Einwohnerrat hat das Budget am 16. November 2006 beraten.

Budget 2007

Der Voranschlag 2007 der Laufenden Rechnung der Gemeinde Horw rechnet bei einem Aufwand von 81,00 Mio. Franken und einem Ertrag von 81,26 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von 254 900 Franken (Budget 2006: Defizit von 390 200 Franken). Der Steuerfuss soll wie bisher 1,70 Einheiten betragen. Das Budget der Investitionsrechnung sieht bei Ausgaben von 6,07 Mio. Franken und Einnahmen von 1,4 Mio. Franken Nettoinvestitionen von 4,67 Millionen Franken vor. Der Finanzierungsfehlbetrag der Gesamtrechnung 2007 ist mit 3,20 Mio. Franken budgetiert (Vorjahr 9,09 Mio. Franken).

ORTSPLANUNG

Interview mit Manuela Bernasconi

Ende Oktober haben über 100 Personen am Workshop das Gesamtkonzept zur Ortsplanungsrevision diskutiert. In der freiwilligen Mitwirkung konnte die Bevölkerung bis zum 24. November zum Gesamtkonzept Stellung nehmen. Das Thema offener Seezugang ist umstritten. Gleichzeitig planen fünf Projektteams an der Entwicklung des Bahnhofgebietes. Manuela Bernasconi steht als Baudirektorin mitten drin und beantwortet aktuelle Fragen.

Frau Bernasconi, wie wurde das räumliche Gesamtkonzept im Workshop aufgenommen?

Die Teilnehmenden haben das Gesamtkonzept in grundsätzlichen Fragen bestätigt. Ich denke, wir sind auf dem richtigen Weg – mit dem moderaten Wachstum ebenso wie mit der Strategie der Innenentwicklung mit qualitativer Verdichtung, mit der Aufwertung bestehender Quartiere und mit dem Erhalt der Qualität der Halbinsel als Natur- und Erholungsraum neben Wohnen und Landwirtschaft. Die forcierte Planung im ESP-Gebiet Zentrum-Bahnhof-Ziegelei-HTA wird begrüsst. Auch die Bootshafenstrategie kam mit ihrer Ausrichtung auf eine breite öffentliche Nutzung gut an. Bei den Empfehlungen stand die qualitative Verdichtung mit Ausnutzung bestehender Bauzonen an erster Stelle. Ein klares Votum gab es auch in Bezug auf die Halbinsel, wo keine Ausdehnung der Bauzonen gewünscht wurde. Betont wurde die Wohnqualität für alle. Nutzungsflexibilität auch im Hinblick auf die ESP-Planung war eine weitere Empfehlung. Kontroverse Reaktionen löste das Thema Seezugang aus.

Das Thema Seezugang kam umgehend aufs politische Parkett. Wie stark ist es in der Mitwirkung zu gewichten?

Die Mitwirkung wird im Moment ausgewertet. Die Öffnung des Seezugangs ist ein brisantes Thema. Da treffen verschiedene Bedürfnisse und hohe Anforderungen zusammen. Die Interessen der Grundeigentümer, der Öffentlichkeit und der Ökologie sind zu berücksichtigen. Die Auseinandersetzung kommt zum richtigen Zeitpunkt. Es ist wichtig, dass heikle Themen jetzt auf den Tisch kommen. Deshalb haben wir bewusst auch die Bootshafendiskussion lanciert. Beim Gesamtkonzept geht es um die Auslegung für die zweite Phase der Ortsplanungsrevision, um eine ganzheitliche Sicht über den sensiblen und komplexen Uferbereich. Ziel ist ein möglichst offener Seezugang, was auch den Zielen des Raumplanungsgesetzes entspricht.

Die Qualität der Horwer Halbinsel hängt stark von der Zugänglichkeit ab. Wie ist der Nutzungskonflikt hier lösbar?

Gerade bei der Seestrasse zeigt sich dieser Konflikt der verschiedenen Ansprüche extrem: Erschliessung, Freizeit und Erholung, Aussichtsschutz, freier Seezugang, Ökologie. Dieser Bereich auf der Halbinsel steht unter dem Druck seiner Multifunktion. Hier gilt es, die Interessen sorgfältig abzuwägen und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Das ist nicht nur eine planerische, sondern auch eine gesellschaftspolitische Herausforderung. Die komplexe Proble-

matik verlangt eine ganzheitliche Sicht. Die aktuelle Auseinandersetzung und Mitwirkung dient der Präzisierung und Ausgestaltung der notwendigen Vorgaben für die weitere Planung.

Sorgt die Standortfrage Bootshafen für Aufregung?

Drei Standorte stehen mit Sand+Kies, Ennethorw und Seestrasse/Winkel zur Diskussion. Die Geschäftsleitung der Sand+Kies AG zeigte sich gesprächsbereit. Es ist wichtig, dass wir jetzt die Weichen für die Bootsanlage stellen, die nicht nur einigen Bootsbesitzern, sondern der ganzen Bevölkerung für Freizeit und Erholung zugänglich sein soll. Die Standortfrage muss auf der Ebene Gesamtkonzept vorangetrieben werden, sonst verschieben wir das Problem. Auch sind wir von Seiten des Kantons unter Druck.

Wie werden kritische Themen und Anliegen aus der Mitwirkung nun berücksichtigt?

Wir sind an der detaillierten Auswertung der Mitwirkung und werden Stellung dazu nehmen. Das Gesamtkonzept wird aufgrund der Mitwirkung überarbeitet und die bereinigte Fassung als Planungsbericht im Februar 2007 dem Einwohnerrat unterbreitet. Zu diesem Zeitpunkt muss die Grundsatzdiskussion über die weitere Ortsplanung im Interesse einer nachhaltigen räumlichen Entwicklung unserer Gemeinde erfolgen. Eine konstruktive Auseinandersetzung auch in heiklen Fragen ist jetzt notwendig und sinnvoll, wo der Spielraum noch gegeben ist. Wir sollten den Fokus aber nicht nur auf einzelne Themen und Einzelinteressen einschränken, sondern müssen den Blick auf das Ganze richten.

Dazu gehört auch die Planung im ESP-Gebiet. Wie sieht der Fahrplan aus?

Im Horwer ESP-Gebiet läuft aktuell der Studienauftrag. Die eingeladenen Projektteams erarbeiten im Auftrag der Gemeinde Entwicklungskonzepte über das Areal Zentrum-Bahnhof-Ziegelei-HTA. Wir werden Ende Februar die eingereichten Konzepte jurieren und anschliessend präsentieren können. Im Vergleich zur Zonenplanung gehen wir mit dem -Studienauftragsverfahren bereits einen Schritt weiter im Detaillierungsgrad. Die Bedeutung dieses Entwicklungsschwerpunkts rechtfertigt diese vertiefte Bearbeitung im Ortsplanungsprozess.

Projektteams

Fünf Architekturteams, welche durch die Fachbereiche Landschaftsarchitektur und Verkehrsplanung ergänzt werden, erarbeiten im Studienauftrag Entwicklungskonzepte für das ESP-Gebiet Zentrum-Bahnhof-Ziegelei-HTA:

- Christ & Gantenbein AG, Basel
- ARGE Baumann Roserens, FKLA & Jerusalem, Zürich
- Graber Steiger Architekten, Luzern
- Lengacher Emmenegger, Luzern
- Scheitlin-Syfrig + Partner Architekten AG, Luzern.

GROSSWIL

Gestaltungsplan genehmigt



Die Stalder Generalunternehmung GmbH, Luzern, beabsichtigt, das Grundstück Nr. 564, zwischen der Grosswilstrasse und dem Grosswilbach gelegen, mit sechs kleineren Mehrfamilienhäusern zu überbauen. Vorgesehen ist die Erstellung von 35 Wohnungen. Der als Grundlage dazu dienende Gestaltungsplan ist vom Gemeinderat am 26. Oktober 2006 genehmigt worden. Gleichzeitig ist das Gebiet der Bauzone der ersten Etappe zugewiesen worden.

W E R B U N G

Advent

Dorfgartnerei Kriens
Schachenstrasse 33
Tel. 041 320 43 55
MO 13.30 – 18.00
DI-FR 8 – 12 / 13.30 – 18.00
SA 8 – 12

Pflanzenverkauf

Gartenunterhalt

Grabpflege

Stiftung Brändi
Gärtnerei



Mitglied

ELTERN SCHULE

Familienkraft

Ungleichgewicht in äusseren Systemen wie Familie, Schule oder Arbeit schwächt das innere System des Körpers, des Geistes und der Emotionen. Daraus entstehen Spannungen, welche sich in Form verschiedener Symptome bemerkbar machen können.

Familienaufstellungen sind ein äusserst wirksames Instrument, um eine neue Qualität der Beziehung zu sich selbst, zu Eltern, Partnern und Kindern herzustellen. Der Heilungsprozess wird angeregt und die Liebe zum Fließen gebracht.

An diesem Abend erfahren Sie mehr über die Hintergründe, die Wirkungsweise und die therapeutische Heilungsmöglichkeit, welche systemische Aufstellungen bieten.

- Leitung: Sibylle Wyrsh-Bühlmann, Primarlehrerin, dipl. Kinesiologin AP, Tfh, Luzern
- Datum: Montag, 8. Januar
- Zeit: 20.00 bis 22.00 Uhr
- Ort: Dachraum Schulhaus Hofmatt
- Kosten: 15 Franken
- Anmeldeschluss: 20. Dezember

MUSIKSCHULE

Zeit der Advents- und Weihnachtskonzerte

Wenn es langsam auf die Advents- und Weihnachtszeit zugeht, dann werden in der Musikschule vielerorts adventliche Musik und weihnachtliche Lieder geübt. Fleissig geübt wird, um im Dezember bereit zu sein für die traditionellen Konzerte und Auftritte im kleinen Kreise zu Hause. Musik an Weihnachten trägt massgeblich zur Feststimmung bei.

Die Konzerte der Musikschule laden ein, um sich ein wenig Weihnachtsstimmung zu holen, sich einen Moment Ruhe zu gönnen im hektischen Leben oder einen Augenblick der Besinnung zu finden:

- Adventskonzerte des Jugendorchesters Kriens-Horw am Samstag, 2. Dezember, um 19.00 Uhr im Singsaal Meiersmatt, Kriens, und am Sonntag, 10. Dezember, um 17.00 Uhr in der evangelisch-

reformierten Kirche Horw

- Adventskonzert des JZO und des Blockflötenensembles am Samstag, 16. Dezember, um 18.00 Uhr, in der Kirche Kastanienbaum
- JBO, Ensemble und HSQ Adventskonzert am Sonntag, 17. Dezember, um 17.00 Uhr, in der katholischen Pfarrei Kirche Horw
- Weihnachtssingen der Musikschule zum Zuhören und Mitsingen am Mittwoch, 20. Dezember, um 19.00 Uhr im Saal des katholischen Pfarreizentrums.

Börse

Zu verkaufen: Klavier, Keyboard und Mandoline.
Information für Verkauf und Kauf: Musikschule Horw, Telefon 041 349 14 20.

GEWALT GEGEN FRAUEN

Auch in Horw ein Thema

Auch in Horw gibt es leider Gewalt gegen Frauen. Die verschiedenen sozialen Beratungsstellen in Horw erfahren zwar nicht übermässig häufig, aber doch regelmässig von Fällen, bei denen Gewalt gegen Frauen ausgeübt wird. Es handelt sich dabei nicht immer um so gravierende Fälle, die eine polizeiliche Wegweisung des Täters oder gar eine Flucht ins Frauenhaus nötig machen. Oft sind es geradezu unspektakuläre Geschichten: Eine Ohrfeige hier, ein Schlag dort.

Untersuchungen zeigen auf, dass Gewalt oft einen zyklischen Verlauf hat:

1. Phase des Spannungsaufbaus: Beschimpfung, Demütigung, Einschränkung, Kontrolle, teilweise auch körperliche Misshandlung.

2. Phase der akuten Misshandlung: Kaum mehr eigener Handlungsspielraum offen, emotionaler Schockzustand des Opfers über Stunden oder Tage.

3. Phase der Ruhe, Reue, der liebevollen Zuwendung des Täters: Für beide Seiten sehr positives Erlebnis; ohne Hilfe von aussen schleicht sich jedoch die Phase des Spannungsaufbaus wieder ein. Immer schneller läuft der Zyklus ab; das Opfer fühlt sich immer schuldiger und der Täter mächtiger. Es wird deshalb schwieriger, sich zu trennen oder die Gewaltspirale aufzubrechen.

Auswirkung auf Kinder

Die Kinder wissen in der Regel

von der Gewalt zwischen ihren Eltern. Sie werden Zeuginnen und Zeugen der Auseinandersetzung oder sogar darin verwickelt, weil es den Eltern nicht möglich ist, ihre Kinder vor diesem Wissen zu schützen. Kinder, die gewalttätige Handlungen zwischen ihren Eltern erlebt haben, werden diese Erfahrungen niemals vergessen. Wenn unter den Eltern Gewalt stattfindet, steigt das Risiko, dass es auch zu Gewalt gegen die Kinder kommt. Als Erwachsene neigen sie dazu, den Kreislauf der Gewalt in ihren eigenen Beziehungen fortzusetzen.

Kinder reagieren mit Schlafstörungen, Schulschwierigkeiten, Entwicklungsverzögerungen, Aggressivität oder Ängstlichkeit. Muss das Opfer mit den Kindern fliehen, dann kommt der Verlust von Bezugspersonen und Freunden, von Spielzeug und der gewohnten Umgebung hinzu. Das Opfer ist in einer Krise zu einem Zeitpunkt, an dem Kinder die Beziehung gerade besonders brauchen würden. Meist fehlt es auch an Geld und an einer sicheren Zukunft.

Die Auswirkungen erreichen nicht immer eine traumatisierende Intensität, aber qualifizierte und eigenständige Unterstützung brauchen alle Kinder, die häusliche Gewalt erlebt haben. Vor allem in den vielen Fällen, in denen Kinder über lange Zeit der chronischen Gewalt des Vaters gegen die Mutter ausgesetzt waren, ist mit traumatischen Schädigungen zu rechnen.

Wie reagiert man?

Für Betroffene gilt als wichtigster Leitsatz, dass die Schuld nicht im eigenen Verhalten gefunden wird. Wer schlägt ist Täter! Eine Problemverdrängung («es geschieht ja nicht oft») oder Verheimlichung bringt ebenfalls keine Veränderung. Betroffenen wird empfohlen, sich Vertrauenspersonen oder Fachorganisationen wie Hausarzt, Opferberatungsstelle in Luzern, Telefon 041 227 40 60, oder Sozialberatungsdienst der Gemeinde Horw, Telefon 041 349 12 41, anzuvertrauen. In sehr akuten Fällen soll unbedingt die Polizei, Telefon 117, verständigt werden. Diese kann eine sofortige Wegweisung oder ein Betretungsverbot der Wohnung durch den Täter erwirken.

Nehmen Sie als Nachbar(in), Bekannter oder Arbeitskolleg(in) Gewalttätigkeiten wahr, reagiert man am besten so:

- Ernst nehmen, Verständnis und Mitgefühl zeigen
- Positionieren, dass häusliche Gewalt kein persönliches Problem ist, sondern dass es in der Schweiz ein Gesetz gibt, das Opfer schützt
- Informationen über professionelle Hilfsangebote – Frauenhaus, Opferberatungsstelle usw. – zukommen lassen, auch wenn man nicht aufgefordert wird
- Polizei informieren, auch ohne Einverständnis
- Begleitung und praktische Hilfe anbieten.

SPITEX HILFT

Kinderbetreuung im Krankheitsfall

Beispiel 1: Ihr Kind ist krank und kann deshalb nicht in den Kindergarten, in den Kindergarten oder in die Schule. Die Tagesmutter, der Babysitter oder die sonstige Betreuungsperson fällt aus. Sie oder Ihr Partner/Ihre Partnerin sind krank oder im Spital und können die Betreuung der Kinder nicht wahrnehmen.

Beispiel 2: Sie haben eine Familie mit (kleinen) Kindern, die Arbeit in der Firma oder im Büro ist anstrengend, der Haushalt und die Kinderbetreuung kostet viel Energie. Mehr und mehr fühlen Sie sich oder Ihr Partner/Ihre Partnerin erschöpft. Sie sind vermehrt krank; fühlen sich psychisch und körperlich ausgelaugt und verspüren gleichzeitig ein schlechtes Gewissen, nicht zu genügen.

Unterstützung ist nötig

Egal, ob es sich um eine kurzfristigen Notfallbetreuung oder um die

Verhinderung eines chronischen Erschöpfungszustandes oder einer Erschöpfungsdepression handelt. In beiden Fällen benötigen die betroffenen Familien Unterstützung. Diese kann jedoch nicht immer im persönlichen Umfeld gefunden werden: Die Grosseltern sind schon zu alt oder wohnen weit weg, Freunde arbeiten selber oder die Unterstützung ist für eine längere Periode (z. B. bei einem Klinikaufenthalt eines Elternteils) notwendig.

In einem solchen Fall bietet die Spitex Horw eine unkomplizierte Betreuung. Innerhalb ganz kurzer Zeit werden die Kinder oder das kranke Elternteil umsorgt. Die Spitex-Mitarbeiterinnen spielen mit den Kindern, kochen für sie oder begleiten sie in die Schule oder zu Freizeitaktivitäten. Die Spitex übernimmt ebenfalls anfallende Arbeiten im Haushalt, bis diese von den Eltern wieder selbst übernommen

werden können. Die Mitarbeiterinnen sind ausgebildete Familienhelferinnen oder Haushelferinnen mit SRK-Ausbildung. Sie sind erfahren im Umgang mit Kindern und gewohnt, in ständig wechselnden Haushalten zu arbeiten. Die Einsatzzeiten sind flexibel und richten sich nach den Bedürfnissen.

Spitex Horw, Kantonsstrasse 67, Horw, Telefon 041 340 40 70, info@spitex-horw.ch.

Die Spitex Horw

...hat ausserdem folgende Angebote:

- Abenddienst bis 21.00 Uhr
- kostenlose Entlastung für pflegende Angehörige
- Vermietung und Verkauf von Hilfsmitteln und Pflegematerialien
- Beratungs-, Betreuungs- und Begleitaufgaben.

WERBUNG

Evangelisch-Reformierte Teilkirchengemeinde Horw sucht

Vertretung für unseren Sigristen

Ihr Einsatz:

- Ca. 6 Wochen pro Jahr Ferienvertretung
- Ca. 6 x pro Jahr Sonntagsdienst
- Bei Wunsch Ausbau des Pensums mit regelmässiger Gartenpflege möglich

Wir erwarten:

- Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit
- Gute Umgangsformen
- Handwerkliches Geschick

Wir bieten:

- Entschädigung gemäss Personal- und Besoldungsordnung der Ev.-Ref. Kirchengemeinde Luzern

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

Ernst Kleeb, Sigrist
041/340 20 15

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an:

Werner Lauth, Kirchenpflegepräsident
Hubelstrasse 3
6048 Horw

Horw · St. Niklausen

Bio-Fleisch: Von Natur aus besser.
Verkauf ab Hof jeden Samstag von 8-13 Uhr

Ueli & Hof

Bio-Hof Mättwil · Tel. 041 342 05 46 · www.uelihof.ch

BÄUME SCHNEIDEN

Sträucher und Bäume regelmässig pflegen

Stark gewachsene Bäume, Sträucher und Hecken, die auf Trottoirs und/oder Strassen hinausragen, behindern und gefährden die Fussgänger, den öffentlichen Verkehr sowie die Ver- und Entsorgung durch öffentliche und private Fahrzeuge. Alle Grundeigentümerinnen

und Grundeigentümer werden gebeten, Bäume, Sträucher und Hecken entlang von öffentlichen Strassen regelmässig zurückzuschneiden. Das Kantonale Strassengesetz schreibt dazu Folgendes vor: «Das Gebiet der für den öffentlichen Verkehr bestimmten Strassen ist bis auf

eine Höhe von 4,5 Meter von einhängenden Ästen freizuhalten.»

Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer werden weiter aufgefordert, Grünhecken zu überprüfen und – falls sie die Aussicht behindern – auf eine Höhe von 1,20 Meter zu kürzen.

FERIENPLAN

Schuljahr 2006/07

- Weihnacht: Samstag, 23. Dezember, bis Mittwoch, 3. Januar
- Fasnacht: Samstag, 10. Februar, bis Sonntag, 25. Februar
- Ostern: Freitag, 6. April, bis Sonntag, 22. April
- Sommer: Samstag, 7. Juli, bis Sonntag, 19. August
- Auffahrt: Freitag, 18. Mai, schulfrei
- Fronleichnam: Freitag, 8. Juni, schulfrei

BEGABUNGS- UND BEGABTENFÖRDERUNG

Konzept für die Primarschule Horw umgesetzt

Das Konzept der Begabungs- und Begabtenförderung wird an der Primarschule Horw nachhaltig umgesetzt. Die Zielsetzung aller Bemühungen der Begabungs- und Begabtenförderung ist die Förderung von Begabungen aller Lernenden, nicht nur die Förderung von Lernenden mit besonderen Begabungen oder Hochbegabten.

Die Vorteile einer tragfähigen Kommunikation und einer flexiblen Handhabung in der Praxis der Begabungs- und Begabtenförderung an der Gemeindeschule Horw zeigen sich in einer entspannten Situation.

«Oft schon können sich Begabungen bereits entwickeln, wenn wir Hindernisse aus dem Weg geräumt haben und sie nicht in ihrer Entwicklung hemmen. Erst als Zweites gilt es, Begabungen gezielt zu fördern. Wir müssen uns also überlegen, wo in unserem Schulsystem und wie wir mit unserem Erziehungsstil Bedingungen schaffen, welche die Begabungen behindern, statt sie zu fördern».

Patrick Vonwil

Begriffsklärung

- **Begabungsförderung** meint die Förderung der Begabungen aller Lernenden. Die Lehrperson bietet Lernenden mit Begabungen in einem Fach anspruchsvollere Aufgaben oder stellt sie während Übungsphasen frei, damit sie in anderen Fachbereichen oder an eigenen Projekten arbeiten können.
- **Begabtenförderung** meint die Förderung der Lernenden, die durch den schulpсихologischen Dienst Horw mit dem Resultat

«besondere Begabung» beurteilt worden sind. Diesen Lernenden stehen die Angebote der Begabtenförderung zur Verfügung, sofern sie im Unterricht auch mit Zusatzangeboten unterfordert bleiben.

Begabtenförderung Angebote:

- **Lernatelier:** Die Lernende/der Lernende verlässt die Regelklasse und besucht mit anderen Lernenden ein Lernatelier während zwei oder drei Unterrichtslektionen pro Woche.
- **Klassensprung:** Die Lernende/der Lernende erfüllt alle Lernziele und ein Überspringen der aktuellen Regelklasse steht zur Diskussion.
- **Schulexterne Förderung:** Die Lernende/der Lernende besucht einen Kurs an einer anderen Bildungsinstitution oder arbeitet mit einer Person, die nicht zwingend pädagogisch ausgebildet sein muss, in einem individuellen Interessengebiet.

Das richtige Angebot wird im Rahmen der Fördervereinbarung mit allen Beteiligten auf der Basis des Abklärungsergebnisses und der individuellen Situation im Unterricht gefunden.

Die Fördervereinbarung

In Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle für Begabungs- und Begabtenförderung oder der beauftragten Lehrperson in den Schulhäusern Kastanienbaum und Biregg, treffen sich die Lehrperson, die Lernende/der Lernende und die Erziehungsberechtigten zum Fördervereinbarungsgespräch. Als Vorbereitung auf dieses Gespräch macht sich die Lernende/der Lernende Gedan-

ken zu ihren/seinen Interessen. Allenfalls bieten die Interessenfragebögen für Primarschulkinder und Erziehungsberechtigte aus «Lichtblick für helle Köpfe» von Joelle Huser eine Unterstützung in diesem Prozess. Sie können beim schulpсихologischen Dienst oder bei der Klassenlehrperson bezogen werden.

Das Fördervereinbarungsgespräch richtet die Aufmerksamkeit auf die individuelle Situation der Lernenden. Die Themen dieses rund einstündigen Gesprächs sind das Wohlbefinden der Lernenden im Allgemeinen und im Unterricht, die Leistungen in den einzelnen Fachbereichen, die Unterforderung und die Zusatzangebote der Lehrperson.

Wenn die Lernende/der Lernende trotz der individuellen Angebote im Unterricht unterfordert bleibt, wird die individuelle Fördermassnahme ausserhalb der Regelklasse im Rahmen der Möglichkeiten der Begabtenförderung der Gemeindeschulen bestimmt.

Jährlich – oder nach Bedarf auch kurzfristiger – findet eine Standortbestimmung statt. Die Lernende/der Lernende, die Erziehungsberechtigten, die Lehrperson und die zuständige Beauftragte für die Begabtenförderung überprüfen die Fördermassnahme und vereinbaren die Förderung für das kommende Jahr.

Lernatelier Spitz

Im Lernatelier Spitz arbeiten die Lernenden an ihren eigenen Projekten. Projekte im Schuljahr 2005/06 waren beispielsweise: Robotik; Strichfigurenanimation; PC zerlegen und wieder zusammenbauen; Kuba (Fauna, Che Guevara); Meereschildkröte Caretta caretta; Anipaint-Präsentation; antikes Griechenland; Powerpoint-Präsentation griechische Sagen; China-Anipaint-Präsentation; WWF-Kampagne (Standaktion Klimaveränderung); eigene Geschichten illustrieren; Kartonroboter bauen; Drachengeschichte; eigenes Büchlein mit Geschichten schreiben und gestalten.

Die Förderlehrperson macht Inputs zum Beispiel zur sicheren Informationsbeschaffung im Internet, Educenet, Tastaturschreiben, Wikipedia, amerikanische Masse, Papiergrößen, metrische Systeme usw. und diskutiert auch philosophische Themen mit den Lernenden.

Berichte von Lernenden

Ich heisse Louis Fischer und gehe in die 6. Klasse im Schulhaus Hofmatt. Am Atelier gefällt mir, dass ich hier selbst, als Abwechslung zum normalen Schulstoff, entscheiden kann, an was ich arbeiten will. Im Moment arbeite ich mit einem Kollegen mit einem speziellen Programm an einem Zeichentrickfilm. Mit Hilfe von Herrn Leopold habe ich unter anderem auch eine Website gemacht. Man findet sie unter: <http://www.popstar.ch/lwb/3>

Ich heisse Lara Viviroli und gehe in die 5. Klasse im Schulhaus Allmend. Im Moment schreibe ich eine kleine Geschichte. Im Atelier sind nur zwei Mädchen, Linda Brun und ich. Einmal habe ich mit ihr Stempel gemacht. Ein andermal habe ich mit dem Programm Anipaint einen kleinen Film gemacht.

Ich heisse Linda Brun und gehe in die 6. Klasse im Schulhaus Allmend. Ich gehe ins Atelier, weil ich es toll finde, wenn wir hier ein freies Thema bearbeiten können. Auch gut finde ich, dass wir Dinge besprechen, zum Beispiel, wie die Pyramiden gebaut wurden. Ich arbeite zurzeit am Thema Hieroglyphen. Meine Kollegin Lara und ich basteln hier Stempel zu den ägyptischen Schriftzeichen. Vorher habe ich mit Lara Spiele erfunden.

Leider gehen nur zwei Mädchen ins Atelier: Lara und ich. Wir haben noch vor, ein Hörspiel aufzunehmen.

Ich heisse Manuel Haefeli und gehe in die vierte Klasse im Schulhaus Hofmatt. Ich finde das Atelier super. Man kann einen halben Tag weg von der Schule und kann seine eigene Arbeit machen. Man lernt gut zu planen und muss selbstständiger arbeiten. Meine Arbeit habe ich erst geplant. Sie heisst: ein Brettspiel erfinden.

Ich heisse Joel Wehrle und gehe in die 6. Klasse im Schulhaus Hofmatt. Im Atelier finde ich es toll, dass man das Thema selber auswählen darf. Ob etwas Geschichtliches, Physikalisches oder sonst was. Herr Leopold findet immer eine Lösung. Aber damit noch nicht genug: Man kann zwischen hunderten von Präsentationsarten entscheiden.

Einfach Klasse!!!! Einmal habe ich mit allen chinesisch gekocht und gegessen.

Ich heisse Camillo Piazza und besuche die 5. Klasse im Schulhaus Allmend. Ich arbeite seit einem Jahr an einem Lego-Roboter. Ich programmiere diesen Roboter auf dem Computer und lasse ihn auf dem Boden einen bestimmten Weg fahren. Das Atelier ist eine gute Abwechslung für mich. Es ist sehr vielseitig. Wir philosophieren jedes Mal eine halbe Stunde. Es gefällt mir sehr weil ich so lange an einer bestimmten Arbeit sein kann.

Für die Zentrumsschulhäuser Allmend, Hofmatt und Spitz ist nach den Herbstferien ein zweites Lernatelier im Schulhaus Allmend eröffnet worden. Die Schulhäuser Kastanienbaum und Biregg führen ein eigenes Lernatelier.

Schulexternes Angebot

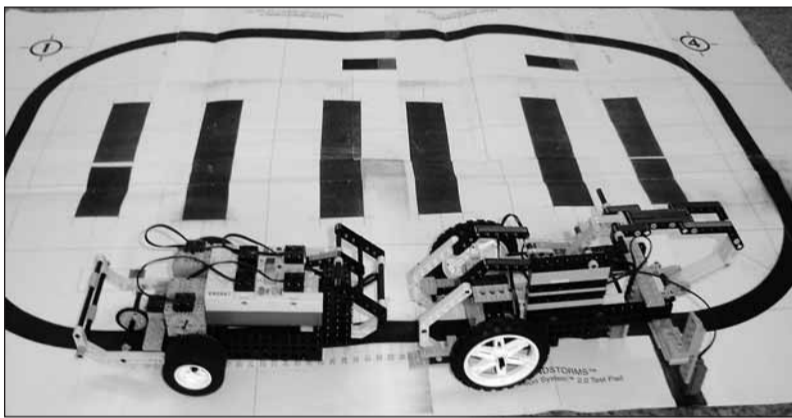
Ergebnisbericht aus einem schulexternen Angebot «Englisch» bei Sibylle Erni in Meggen

Ich heisse Tamara Frei und gehe in die 4. Klasse im Schulhaus Hofmatt. Ich gehe jede Woche zwei Stunden zu Sibylle Erni nach Meggen. Es gefällt mir sehr gut. Ich bin schon auf Ponys geritten, habe Apple Pie, Gingerbread und Mailänderli gebacken, am PC Geschichten gelesen und Verben geübt. Ich habe einmal mit Tye-dye ein T-Shirt gefärbt, ein Büchschenschiessen gebastelt und mit Linoltechnik Karten gedruckt. Ich war auch auf dem Markt in Luzern. Und das alles in Englisch!

Kontakte

Weitere Informationen und Beratungen:

- Koordinationsstelle für Begabungs- und Begabtenförderung, Grazia Galfetti Leopold, Telefon 041 340 45 75, grazia_galfetti@hotmail.com
- Weiterführende Informationen zur Begabungs- und Begabtenförderung:
- www.volksschulbildung.lu.ch/bgf
- www.begabungsforderung.ch



SCHULHAUS SPITZ

Anerkennungspreis

Am 3. November konnte das Schulhaus Spitz einen Anerkennungspreis des Bildungsdepartements entgegennehmen. Die Preise wurden für die Umsetzung von innovativen Ideen in den Bereichen «Unterrichts- und Schulentwicklung» vergeben. Die Projekteingabe «Schulhaus Spitz – Bildungsraststätte zwischen Hamburg und Pisa» erreichte den 3. Platz.

Das Projekt

Im Schuljahr 2000/01 befasste sich das Schulteam erstmals mit der Thematik «Gewalt und Gewaltprävention». Dabei zeigte sich bald, dass nachhaltige Schulentwicklung nur gemeinsam mit allen an der Schule Beteiligten wirkungsvoll sein kann. Für die Umsetzung dieses Miteinanders – des Partizipationsmodells – wurden folgende Ziele definiert:

- Klima, Kultur und Qualität der Schule positiv beeinflussen;
- einen Beitrag zur Bildung mündiger und demokratiefähiger Menschen leisten;
- die im Leitbild des Schulhauses enthaltenen Leitideen zu Grundwerten und zur Partizipation umsetzen;

- aktive Prävention gegen Kinder- und Jugendgewalt betreiben.

Die Realisierung

Als Erstes setzte sich das Team mit der Partizipation der Schülerinnen und Schüler auseinander. Entstanden sind Klassen- und Schüler/-innenräte, Vollversammlungen und «Peace-Force», ein systemisch vernetztes Streitlöseprogramm für Kinder und Jugendliche. In einem weiteren Schritt wurde die Elternmitwirkung initiiert. Mit dem Elternrat wird die gemeinsame Verantwortung für die Kinder vermehrt wahrgenommen. Diese institutionalisierten Partizipationsformen sind die zentralen Eckwerte der Schulentwicklung im Schulhaus Spitz, die sich gegenseitig beeinflussen und befruchten.

Der Anerkennungspreis

Das Schulteam freut sich sehr über die Anerkennung und das Preisgeld von 5000 Franken, welches für die Weiterführung des Projektes eingesetzt wird. Der Preis bestätigt und ermutigt das Team, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Die Schülerpartizipation fordert von allen Lehrpersonen ein

spezielles Engagement. Sie gelingt vor allem dann, wenn die Erwachsenen bereit sind, Anliegen der Kinder ernst zu nehmen, Neues zu wagen und Regeln des Zusammenlebens gemeinsam auszuhandeln. Und es braucht Geduld. Partizipation ist nicht einfach plötzlich da, sondern wächst. Genau das ist aber auch das Ermutigende. Man darf sich Zeit lassen, man darf Fehler machen und kann aus Erfahrungen lernen. Das Schulteam Spitz führt diesen Prozess weiter und freut sich auch im Alltag über Zeichen der Anerkennung.

Der Kommentar der Jury

«Im Schulhaus Spitz ist ein Partizipationsprojekt mit vielen Facetten entstanden. Die einzelnen Bausteine, die das Schulhausklima und die Schulqualität positiv unterstützen sollen, sind untereinander vernetzt. Die Zielsetzung im Leitbild im Bereich Partizipation ist mit grossem Engagement umgesetzt worden. Dem Team ist es gelungen, mit witzigen und originellen Events die Zusammenarbeit mit den Eltern auszubauen. Die Öffentlichkeitsarbeit der Schule bei diesem Partizipationsprojekt ist vorbildlich.»



WERBUNG

Verkauf auch im Atelier



Bilder und Zeichnungen



Marcel Nuber
KASTANIENBAUM
Tel. 340 12 53

KURZ INFO

EINWOHNERRAT 2007

Die Einwohnerratssitzungen finden jeweils am Donnerstag, in der Regel um 16.00 Uhr im Pfarrzentrum, statt. Folgende Sitzungsdaten sind festgelegt worden:

18. Januar, 8. Februar, 8. März, 24. Mai, 21. Juni, 20. September, 18. Oktober, 15. November.

ABSTIMMUNGEN UND WAHLEN 2006

Die Abstimmungen und Wahlen finden voraussichtlich an folgenden Sonntagen statt:

11. März, 1. April, 13. Mai, 17. Juni, 21. Oktober, 25. November

REDAKTIONSSCHLUSS «BLICKPUNKT»

Der Redaktionsschluss der Blickpunkt-Ausgabe Dezember ist am Mittwoch, 6. Dezember 2006, 12.00 Uhr. Den Terminplan 2006 finden Sie unter www.horw.ch im Themenbereich Information. Die inhaltliche Verantwortung der eingereichten Beiträge liegt bei den Autoren bzw. Autorinnen.

INSERATENSCHLUSS «BLICKPUNKT»

Der Inseratenschluss der Blickpunkt-Ausgabe Dezember ist am Mittwoch, 29. November 2006.

ÖFFNUNGSZEITEN DER GEMEINDEVERWALTUNG

Die Gemeindeverwaltung ist jeweils von Montag bis Freitag von 8.00 bis 11.45 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Auf persönliche Vereinbarung hin sind auch Termine ausserhalb der ordentlichen Öffnungszeiten möglich. Sprechstunden mit Gemeinderatsmitgliedern sind auf telefonische Voranmeldung hin jederzeit möglich.

Adresse der Verwaltung
Gemeinde Horw, Gemeindehausplatz 1, Postfach, 6048 Horw, Tel. 041 349 11 11, Fax 041 349 14 81, info@horw.ch, www.horw.ch

Inserate/Werbung
PC-Service, Pius Schuler, Kirchweg 16, 6048 Horw, Tel. 041 340 46 18, pcs@pc-ok.ch

Adresse der Redaktion
Gemeinde Horw, Redaktion Blickpunkt, Gemeindehausplatz 1, Postfach, 6048 Horw, Tel. 041 349 12 52, Fax 041 349 14 81, blickpunkt@horw.ch

IMPRESSUM

MITGLIEDER DER REDAKTIONSKOMMISSION:

Markus Hool
(Gemeindepräsident; Vorsitz)
Ruth Bühlmann (Rektorat)
Daniel Hunn
(Gemeindeschreiber)
Urs Strebel
(Gemeindewerke)
Sabrina Vogel-Stettler
(Gemeindekanzlei)
Brigitte Thalmann
(Sozialamt)

REDAKTIONELLE MITARBEIT:

Sibylle Lehmann, Luzern

FOTOS:

Urs Strebel

PRODUKTION:

WB | Druckerei Willisau, Willisau

AUFLAGE:

6880 Exemplare

EINWOHNERRAT

Aktuelle Vorstösse

Die vollständige Fassung finden Sie unter www.horw.ch, Politik.

Motion Nr. 253/2006, eingegangen am 19. 10. 2006

Thomas Zemp und Mitunterzeichnende: Schaffung einer gesetzlichen Grundlage für den Einsatz von Videoüberwachungsanlagen

Vandalismus und Zerstörung an öffentlichen Anlagen ist offenbar ein gesellschaftliches Problem, das immer häufiger Schlagzeilen macht, so auch in Horw. Ein weiteres Problem stellt das illegale Deponieren von Abfällen dar. Da für eine permanente Überwachung personelle Ressourcen fehlen, soll die Problematik gezielt mit Videoüberwachungsanlagen angegangen werden. Dieser Einsatz setzt aber eine rechtliche Grundlage voraus. Der Motionär fordert den Gemeinderat auf, dem Einwohnerrat für einen künftigen Einsatz von Videoüberwachungsanlagen notwendige Gesetzesgrundlagen zur Beratung vorzulegen.

Dringliches Postulat Nr. 579/2006, eingegangen am 18. 10. 2006

Meier Ruedi, FDP, und Mitunterzeichnende: Entwurf der Richtlinien zur Bewilligung von Reklameanlagen

Mit dem Postulat wird der Gemeinderat aufgefordert, nach abgeschlossener Vernehmlassung der Richtlinien zur Bewilligung von Reklameanlagen dem Einwohnerrat einen Bericht und Antrag vorzulegen. Der Postulant ist der Meinung, dass die Richtlinien einen massiven Eingriff in die Werbefreiheit der Gewerbe- und Handelsbetriebe darstellen. Die kantonale Reklameverordnung regle im Detail sämtliche Vorschriften und könne – sofern nötig – zusätzlich mit kommunalen Vorschriften ergänzt werden. Die vorgeschlagene Unterteilung in verschiedene Strassenraum-Kategorien wird ebenfalls abgelehnt.

Postulat Nr. 580/2006, eingegangen am 19. 10. 2006

Beatrice Buholzer und Mitunterzeichnende: Randstein – Velowege

Die Postulantin fordert den Gemeinderat auf, bei den Velowegen/Velostreifen und Fussgängerstreifen den Trottoirrandstein zu senken, weil das in Horw für Benutzerinnen und Benutzer ein Problem darstelle. Bei jedem Befahren gäbe es einen Schlag, welcher dem Fahrer sowie dem Velo nicht gut tue. Das gleiche Problem hätten auch die Rollstuhlfahrer und Personen mit Kinderwagen beim Überqueren des Fussgängerstreifens. Falls es den Kanton oder die Gemeinde Kriens (Steinibachkreisel) betreffe, sei mit den verantwortlichen Personen dieses Problem zu besprechen und zu veranlassen, dass es ausgeführt werde.

Dringliches Postulat Nr. 581/2006, eingegangen am 03. 11. 2006

Zemp Thomas, CVP, und Mitunterzeichnende: Keine Planung öffentlicher Seezugänge auf privaten Grundstücken

Mit dem dringlichen Postulat wird der Gemeinderat aufgefordert, bei der aktuell laufenden Gesamtrevision der Ortsplanung von weiteren öffentlichen Seezugängen auf privaten Grundstücken abzusehen. Eine Planung sollte nur dann erfolgen, wenn sie vorgehend mit den betroffenen Grundeigentümern abgesprochen wurde und diese auch einverstanden sind.

Dringliche Interpellation Nr. 535/2006, eingegangen am 06. 11. 2006

Esther Jost, LZO, und Mitunterzeichnende: Führerprüfungen ab Parkhaus Gemeindehaus Horw

Gemäss Interpellantin starten und enden seit dem 01. November 2006 die Führerprüfungen der Kantone Ob- und Nidwalden im Parkhaus des Gemeindehauses Horw. Grob geschätzt werden pro Jahr etwa 1500 Führerprüfungen durchgeführt. Zusätzlich kommen noch die Übungsfahrten dazu, welche die Fahrlehrer und Fahrlehrerinnen mit ihren Prüflingen machen werden. Diese vielen Ein- und Ausfahrten verändern die Verkehrssituation um das Parkhaus massiv. Der Radweg, der vor dem Parkhaus durchführt, ist ja auch Schulweg und deshalb besonders sensibel. Kommt dazu, dass die Prüfungsmanöver wie Parkieren etc. durch diese Prüfungsverlagerung häufiger in der Umgebung von Horw durchgeführt werden. Dies gibt also nochmals eine zusätzliche Verkehrs- und Umweltbelastung für Horwer Bürger und Bürgerinnen.

Dazu die Fragen an den Gemeinderat:

- Wie kommt es dazu, dass Führerprüfungen der Nachbarkantone in Horw starten und enden?
- Wurden Verhandlungen zu diesem Standortwechsel der Führerprüfung geführt?
- Erhält Horw eine Entschädigung für die Zusatzbelastung?
- Wurden die Horwer und Horwerinnen über diese interkantonale Zusammenarbeit informiert?
- Welche Massnahmen bezüglich Verkehrssicherheit wurden getroffen?

AUSSTELLUNG

Von Maria Gämperle-Vetter

Ab sofort bis 10. Januar 2007 stellt Maria Gämperle-Vetter ihre Male-reien in Acryl im Restaurant Zentrum Horw aus.

Nächste Ausgabe

BLICKPUNKT

Freitag, 22. Dezember 2006

LESERBRIEFE

Der «Blickpunkt» behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen oder nicht zu publizieren.

Deponie Mergelgrube Grisigen

Im «Blickpunkt» vom 27.10.2006 nimmt die Firma Gloggner AG Stellung zu verschiedenen früheren Leserbriefen zum Thema Mergelgrube Grisigen. Dabei wird versucht, das heutige Projekt einer neuen Aushubdeponie in der Mergelgrube Grisigen als Vorteil gegenüber dem früheren Projekt eines weiteren Abbaus und Wiederauffüllens der Grube darzustellen. Die Firma Gloggner AG vergisst dabei geflissentlich zu erwähnen, dass gegen das Projekt 2001 ebenfalls Einsprüche eingereicht wurden und das Vorhaben von der AGZ zurückgezogen wurde. Dies bedeutet, dass über das seinerzeitige Projekt weder materiell noch juristisch entschieden wurde. Wenn man heute nun so tut, als ob eine neue Deponie auf dem Gemeindegebiet von Horw ein Vorteil gegenüber dem seinerzeitigen Abbau- und Wiederauffüllprojekt sei, dann ist dies Augenwischerei und eine zweckgefärbte Darstellung der Fakten.

Hans-Peter Blättler, Horw

Referendum 5. IV-Revision

Das Zentrum für Selbstbestimmtes Leben Zürich, eine kleine Behindertenorganisation, hat das Referendum gegen die 5. IV-Revision ergriffen, unterstützt von der Grünen Partei, der Juso und anderen Gruppierungen. Behinderte an der Basis fühlen sich von den grossen Behindertenorganisationen im Stich gelassen, welche das Referendum nicht unterstützen – trotz gravierender Mängel in der Revision. Diese Mängel werden auf dem Buckel der Betroffenen ausgetragen. Statt sich der Diskussion «Scheininvaliden» zu stellen, schweigen die Verbände. Behinderte sind arbeitswillig, denn «keine Arbeit» heisst auch Statusverlust. Die steigenden Rentenfälle gehen zurück auf die Wegrationalisierung der Arbeitsplätze und des Abschiebens Leistungsschwacher an die IV durch die Arbeitgeber selbst und nicht auf die wenigen Scheininvaliden. Jeden kann es heute angesichts der steigenden Burn-out-Fälle treffen.

Mit mehr Stellen bei der IV schafft man keine Arbeitsplätze, so lange für Arbeitgeber keine Anreize geschaffen werden, Behinderte zu beschäftigen. Vielmehr werden Millionen in Beamtenlöhne und weitere geschützte Arbeitsplätze investiert. Integration ist ein ganzheitlicher Prozess und geht alle an. Solange die Probleme der Mobilität, des ambulanten Wohnens mit Assistenz, der Integration in Schule und Ausbildung nicht gelöst sind, wird auch die berufliche nicht gelingen. Langfristige Erfolge können nicht pragmatisch, sondern nur im Blick auf den ganzen Menschen erreicht werden.

Hanne Müller, Horw

WERBUNG

Endlich geschafft!

„Als jahrelange Extremsportlerin musste ich nach einem Beinbruch den Sport zwei Jahre lang aufgeben, nahm 20 Kilo zu und wusste nicht, wie ich dieses Gewicht wieder runter bringen sollte. Ein Inserat von Trimlines „Gewichtsreduktion ohne hungern zu müssen“ war ausschlaggebend, dass ich mich für ein Informationsgespräch anmeldete. Ich merkte sofort, dass Trimlines meine Chance war, da man dort gesund und ohne irgendwelche Drinks abnimmt und einzeln betreut wird. Inzwischen habe ich wieder mein Wunschgewicht, trage Kleidergrösse 36, musste nie hungern und bin absolut begeistert von diesem fantastischen Programm. Endlich mal etwas, das Hand und Fuss hat!“



Yvonne Bitterlin aus Eich

hat bei Trimlines mit normalen Nahrungsmitteln 20 Kilo abgenommen.

Kostenlos informieren

Ein unverbindliches Informationsgespräch inklusive Fettmessung kann gerne telefonisch vereinbart werden.

041 340 46 78
www.trimlines.ch

Trimlines Horw,
Kirchweg 16



Tag der offenen Türe im AWB Horw



Samstag, 25. November 2006
von 9.00 bis 15.30 Uhr

Arbeit, Ausbildung, Wohnen
und Freizeit für Menschen mit
Behinderungen.

 **Stiftung Brändi**

AWB Horw, Brändistrasse 31
6048 Horw

www.braendi.ch
www.braendi-shop.ch

einladend - einzigartig - eindrucksvoll

BAUBEWILLIGUNGEN

Oktober 2006

Bauherrschaft	Bauobjekt	Lage
Dinkel Korner Immobilien AG	Terrassenhaus mit Einstellhalle, zwei offene Autoabstellplätze	Dormenstrasse 9, 11, 13, 15, 17, 19 und 21
Gut Adrian und Brigitta	Einfamilienhaus mit Gartenpavillon und Pool	Allwinden 11
Hypromat Suisse SA	Aufbau Reklameanlage	Wegmatt 2
Müller-Sandmeier Philipp und Paola	Hauszufahrt, Hausvorplatz, Umgebungsgestaltung, neuer Seezugang in Uferzone	Spycherhalde 7
Bochmann Klaus	Neue Fenster bzw. Vergrösserung	St. Niklausenstrasse 69
StWEG Stegen, c/o Agima-Zitag	Fassadensanierung	Stegenstrasse 20
SHB Architekten GmbH	zwei Zweifamilienhäuser mit zwei UGs, gemeinsame Liftanlage, Einstellhalle, Abstellplätze	Stadelstrasse 17 und 19
Portmann Esther	Sonnenkollektoren	Dormenweg 2
Hürlimann Markus	Treppenhausverglasung	Riedmattstrasse 21
Pensionskasse der Pilatus Flugzeugwerke AG, c/o Noetzli Immobilien-Treuhand AG	drei offene Parkplätze	Riedmattstrasse 7
Gerbra Stans AG	Einbau drei Dachfenster	Stadelstrasse 15
Desserich Lukas	Neubau Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung	Oberrütistrasse 44
Lehmann Axel, Holliger Lehmann Ursula	Fassadenveränderungen, Fenstervergrösserung	Stegenhöhe 24
Jörgensen Bodil und Carsten	Umbau Villa Persida, Umgebungsarbeiten	Seestrasse 95
Stalder Generalunternehmung GmbH	interne Erschliessung Grosswilstrasse 2 bis 8 und Kleinwilstrasse 1 und 3, GB Horw, öffentlicher Fussweg entlang der nördlichen Parzellengrenze, Gestaltungsplan Parzelle Nr. 564	Grosswilstrasse 2 bis 8 Kleinwilstrasse 1 und 3
Stalder Generalunternehmung GmbH	7-Familienhaus, Grosswilstrasse 8 (Haus 1), 8-Familienhaus mit Tiefgarage, Grosswilstrasse 4 (Haus 2), 3-Familienhaus, Grosswilstrasse 6 (Haus 3)	Grosswilstrasse 4 bis 8, 6048 Horw
Stalder Generalunternehmung GmbH	8-Familienhaus, Grosswilstrasse 2, 4-Familienhaus Kleinwilstrasse 1 und 3, Kleinwilstrasse 3, 7-Familienhaus mit Tiefgarage, Kleinwilstrasse 1	Grosswilstrasse 2, 6048 Horw

SVP

Wider jede Vernunft!

So ist denn nun die Erweiterung der Gemeindeverwaltung beschlossen. Das 554 Quadratmeter umfassende Geschoss über der Migros wird zum Anhängsel des Gemeindehauses. Es wird für fünf Jahre von der Gemeinde gemietet und soll dazu dienen, «mangelnde Kundenfreundlichkeit, enge Platzverhältnisse, unbefriedigende Temperaturen im Sommer und fehlende Sicherheit» zu beheben. Das lässt sich die Gemeinde um die 160 000 Franken im Jahr plus weitere Aufwendungen in beträchtlicher Höhe kosten. Zwar wird der Mietvertrag mit der Luzerner Pensionskasse nur für fünf Jahre abgeschlossen, doch niemand wird glauben, dass diese neuen Räume dann wieder geräumt werden. Somit ist diese Erhö-

hung unserer Verwaltungskosten wohl auf ewige Zeiten in Stein gemeisselt.

Wir haben dem Gemeinderat einen anderen, kostengünstigeren Weg aufgezeichnet. Durch die Auslagerung von Abteilungen, zum Beispiel des Steueramtes, hätte Raum gewonnen werden können, welcher wohl für einige Jahre genügt hätte. Ferner besitzt die Gemeinde bekanntlich den Werkhof, welcher bis vor kurzem durch das Baubüro für die Nationalstrasse benützt wurde und nun leer steht. Ein günstiger Ausbau in einer eigenen Liegenschaft wäre wohl die optimale und sparsamste Lösung gewesen. Allein, sowohl Gemeinderat wie auch die anderen Parteien, mit wenigen löblichen Ausnahmen, haben die teurere Variante bevorzugt. Wir

wissen es: in unserer Gemeinde hat man bei allen Projekten schon immer die Luxus-Ausführung gewählt, getreu der Meinung: «Horw vermag das!». Und bereits denkt man an einen teuren Umbau des bestehenden Gemeindehauses.

Dabei geben unsere finanziellen Verhältnisse keinen Anlass zu solchem Optimismus. Zwar hat der Gemeinderat, mit Ach und Krach, ein ausgeglichenes Budget für das Jahr 2007 ausgearbeitet. Doch für die laufenden Investitionen muss wiederum ein Millionenbetrag aufgenommen und verzinst werden. Das würde irgendwann zu höheren Steuern führen, wenn wir nicht beharrlich den Daumen auf dem Ausgabenhahn hätten; wir, Ihre SVP!

KUNST UNTERSTÜTZEN

Kriterien für Beitragsgesuche

Wenn jemand ein Beitragsgesuch an die Kunst- und Kulturkommission richtet – direkt oder über den Gemeinderat – wird dieses traktantiert. Alle Mitglieder studieren die Beilagen wie Projektbeschreibung, Budget, Referenzen und Pressestimmen. Anschliessend begutachtet die Kommission das Unterstützungsgesuch in der Regel nach folgenden Kriterien:

1. Qualität des Projektes, der Aktion oder des Produktes: Neue Impulse haben grössere Chancen als

CDs. Wichtig ist auch der Aspekt einer gewissen Nachhaltigkeit des Produktes respektive der Aktion.

2. Bezug zur Gemeinde, Bedeutung für die Gemeinde: Besteht durch die Ausführenden oder die Art der Aktion ein klarer Bezug zu Horw?

3. Sind Idealismus und Eigenleistung vorhanden? In welcher Relation steht die erbrachte Eigenleistung zu der gewünschten Unterstützung?

4. Handelt es sich um eine erstmalige

Förderung einer Aktion oder einer Gruppe?

5. Gleichbehandlung: Vergleich der Eingabe zu früheren Gesuchen.

Sind diese Kriterien weitgehend positiv erfüllt, stellt die Kommission dem Gemeinderat Antrag auf Unterstützung des Gesuchs. Dieser entscheidet abschliessend. Grundsätzlich sind Unterstützungen an die Produktion einer CD eine Ausnahme. Die CD muss eingebettet sein in ein grösseres Projekt, z. B. im Rahmen eines Konzertes.

STRAFREGISTER-AUSZUG

Nur noch schriftlich bestellen

Schriftlich bestellte Auszüge aus dem Strafregister sollen wieder rasch zugestellt werden. Ab sofort können Privatpersonen keinen Strafregister-Auszug mehr direkt am Schalter im Bundesamt für Justiz in Bern beziehen. Strafregister-Auszüge können nur noch schriftlich bestellt werden. Mit der befristeten Schliessung des Schalters und weiteren Massnahmen soll sichergestellt werden, dass Auszüge wieder innert zwei bis drei Arbeitstagen den Gesuchstellern zugestellt werden können.

Das Schweizerische Strafregister, eine Sektion des Bundesamtes für Justiz (BJ), fertigt heute pro Tag

über 1000 Auszüge für Privatpersonen aus. Die markante Zunahme an Gesuchen in den letzten zwei Jahren von rund 30 Prozent hat zu einem Engpass bei der Verarbeitung und zu Zustellfristen von acht bis zehn Arbeitstagen geführt. Das Bundesamt für Justiz hat deshalb als Sofortmassnahme entschieden, dass der Auszug nur noch schriftlich bestellt und nicht mehr direkt am Schalter bezogen werden kann. Betroffenen dieser Massnahme sind täglich 40 bis 60 Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller. Zudem beantworten die Mitarbeitenden des Strafregisters keine telefonischen Anfragen mehr nach dem Stand der

Bearbeitung. Diese Sofortmassnahmen sowie die befristete Anstellung von zusätzlichem Personal erlauben es, im Interesse der überwiegenden Mehrheit der Gesuchsteller eine grössere Menge von Gesuchen abzufertigen und die Zustellfristen wieder auf zwei bis drei Tage zu verkürzen. Der Schalter stand insbesondere Privatpersonen zur Verfügung, die dringend auf einen Auszug angewiesen sind. Als Alternative zum Gang an den Schalter können diese Personen ihr Gesuch per Express abschicken, das von den Mitarbeitenden des Strafregisters noch gleichentags bearbeitet und zurückgeschickt wird.

L20

«Mehr Raum für...?»

- ...Horwerinnen und Horwer. Sie haben in den letzten zwanzig Jahren unter anderem im Wohnbereich mehr Raum erhalten. Die Wohnqualität ist gestiegen und die Wohnfläche hat sich um rund 15 Quadratmeter pro Person vergrössert (laut «Räumliches Gesamtkonzept Ortsplanrevision»).
- ...Fließgewässer. Bei Bachöffnungen wurde mehr Raum geschaffen. Damit erhielten einige Horwer Bäche eine ökologische Aufwertung.
- ...Kinder und Jugendliche. Sie sollen sich entwickeln und entfalten können. Dafür brauchen sie Raum und Platz – die L20 unterstützt sie dabei.
- ...die Natur im Zentrum. Gespräche und die Zukunftskonferenz haben gezeigt, dass sich die Horwer Bevölkerung mehr Grün-Raum im Zentrum wünscht. Ein entsprechender Vorstoss der L20 wurde jedoch von der bürgerlichen Mehrheit im Einwohnerrat abgelehnt.
- ...die Horwer Gemeindeverwaltung. An der Oktober-Sitzung des Einwohnerrates konnte endlich, im zweiten Anlauf, ein positiver Entscheid getroffen werden. – Die L20 stellte den obsiegenden Kompromissantrag.

Nicht nur virtuell spitze

Dass die Gemeindeverwaltung auf zu kleinem Raum arbeiten muss, ist für die L20 unbestritten. Die Verwaltungsräumlichkeiten bestehen heute mehrheitlich aus kleinen, engen Büros. Die Akten sind aus Platzgründen nicht wirklich zentral abgelegt, und es fehlen

die flexiblen Räume, die für moderne Arbeitsformen notwendig sind.

Nach variantenreichen Diskussionen über Jahre hinweg hat sich das Problem des Raumbedarfs im Gemeindehaus nun endlich gelöst. Es brauchte dazu allerdings auch im Einwohnerrat einen zweiten Anlauf, weil die Informationen und Unterlagen nicht auf Anhieb Wohlgefallen fanden.

Der Weg zu einer modernen, kundenfreundlichen und sicheren Gemeindeverwaltung steht nun offen. Die L20 begrüsst die gewählte Mietform von zusätzlichem Raum, liegen doch die neuen Räume in nächster Nähe zum Gemeindehaus und entsprechen so dem Wunsch der L20 nach einer zentralen Verwaltung. Damit wird auch der vorübergehend notwendige Reserveraum geschaffen, um die bevorstehende Umbauphase im Gemeindehaus sinnvoll zu bewältigen. Schade ist einzig, dass die Option einer Miete nicht schon beim Landverkauf mit den Investoren ausgehandelt wurde.

Die L20 zweifelt nicht daran, dass der Gemeinderat die neuen und die bestehenden Räume effizient aufteilt. Die Planung dieser Umgestaltung soll nun sofort angegangen und baldmöglichst realisiert werden – damit die Horwer Gemeindeverwaltung nicht nur virtuell im Internet einen Spitzenplatz belegt, sondern auch real im Dorfzentrum ausgezeichnete Bedingungen für Mitarbeitende und Kundschaft anbieten kann.

FDP

Budgetdebatte

Noch vor einem Jahr wurde das Budget für das Jahr 2006 in erster Lesung auf Drängen der FDP zurückgewiesen. Erst im zweiten Anlauf genehmigte der Einwohnerrat das realitätsnähere, revidierte Budget. Für das Jahr 2007 wurde an der November-Sitzung des Einwohnerrates ein kleiner Gewinn veranschlagt (Ausgang der Sitzung zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht bekannt).

Aufgrund der positiven Entwicklung der Wirtschaft sowie der Erwartung, dass die Einwohnerzahl der Gemeinde Horw in den nächsten Jahren weiter wachsen dürfte, ist es wahrscheinlich, dass auch in den Folgejahren der Finanzhaushalt unserer Gemeinde gestärkt werden wird. Sollte sich dieser Trend tatsächlich bestätigen, wird es unabdingbar sein, dass die EinwohnerInnen in Form von Steuersenkungen künftig von dieser Entwicklung profitieren. Dies würde unsere Gemeinde nicht nur attraktiver machen und so die Gemeindekasse nachhaltig stärken, sondern fördert insbesondere auch den privaten Konsum. Haben die einzelnen Haushalte mehr Geld zur Verfügung, wird mehr investiert, was wiederum die Wirtschaft stärkt und neue Arbeitsplätze schafft. So gesehen ist es wichtig, dass wir die Entwicklung genau im Auge behalten und rechtzeitig die nötigen Massnahmen ergreifen. Die FDP wird

sich in diesem Sinne für die Horwer Steuerzahler einsetzen.

Abstimmung 26. November

Wie bereits am Samstag, 11. November, in Horw kundgetan, setzt sich die FDP für die Zusammenarbeit mit den Staaten Osteuropas ein. Die Kohäsionszahlungen (Kohäsion = Zusammenhalt) können mittels Umlagerung im Bundesbudget und durch den Überschuss aus dem EU-Zinssteuerungsabkommen finanziert werden. Mit dieser Investition können seitens des Bundes Projekte unterstützt werden, die die Demokratie und die Stabilität in den einzelnen Ländern stärkt. Von stabileren Verhältnissen wird auch die Schweiz profitieren, die bereits heute jährlich über eine Milliarde Franken mehr Waren und Dienstleistungen in diese Länder exportiert als importiert.

Auch die Universität Luzern findet unsere Unterstützung. Die FDP befürwortet den Kredit für den Kauf und Umbau des ehemaligen Postgebäudes. Mit dem Projekt kann die derzeit auf über 16 Standorte verstreute Universität zusammengeführt und so Synergien genutzt sowie Kosten gespart werden.

Ebenfalls Zustimmung finden das Bundesgesetz über die Vereinheitlichung der Familienzulagen sowie das kantonale Spitalgesetz.

W E R B U N G



**RUDOLF EGLI
BESTATTUNGEN AG**
HALLWILERWEG 5, 6003 LUZERN
TEL. 041 211 24 44



- Tag und Nacht Bestattungsdienst
- Erdbestattungen / Kremationen
- Vielfältige Auswahl an Leidzirkularen
- Überführungen im In- und Ausland
- **In Zusammenarbeit mit Heinrich Reinhard, Sargmagazin, Horw**

www.eglii-bestattungen.ch

GRATULATIONEN

Wir gratulieren herzlich!

Zum 80. Geburtstag

11. Dezember Bänziger Paula, Zumhofstrasse 19
 19. Dezember Joller Paul, Kirchfeld
 21. Dezember Schreiber Ernst, Kirchfeld
 29. Dezember Kaufmann-Hurschler Ida, Winkelstrasse 12
 31. Dezember Fenk Franz, Schöngrundstrasse 11

Zum 85. Geburtstag

11. Dezember Wigger-Burri Marie, Allmendstrasse 12
 21. Dezember Lang Karl, Bifangstrasse 6
 28. Dezember Weibel Niklaus, Stutzstrasse 19, St. Niklausen

Zum 90. Geburtstag

10. Dezember Lang-Frey Louise, Bifangstrasse 6
 13. Dezember Wespi Jakob, Bachstrasse 1
 15. Dezember Stucki Walter, Brändiweg 4

Zum 91. Geburtstag

05. Dezember Koller Josef, Kirchfeld
 22. Dezember Kistler Rudolf, Kantonsstrasse 2
 30. Dezember Schenkel-Beiner Blanca, Kirchfeld

Zum 92. Geburtstag

05. Dezember Suter-Jent Alice, Allmendstrasse 14
 19. Dezember Kronenberg Louise, Kantonsstrasse 2

Zum 93. Geburtstag

07. Dezember Kramer Karl, Spissenstrasse 9, Kastanienbaum

Zum 94. Geburtstag

16. Dezember Brunner-Jenni Marie, Kantonsstrasse 2

Zum 97. Geburtstag

04. Dezember Gübeli-Fust Ottilia, Biregggring 4, Luzern

ZIVILSTANDS-NACHRICHTEN

Oktober 2006

Geburten

13. September Studhalter David, Hans-Reinhard-Strasse 9
 19. September Mota Fernandes de Pinho Orlando, Kantonsstrasse 49
 03. Oktober Dali Michelle Julia, Bifangstrasse 8
 11. Oktober Denoth Valerie, Grüneggstrasse 34, Luzern
 17. Oktober Aregger Sophia, Allmendstrasse 17
 21. Oktober Bissig Ben Luca, Sternennied 8
 28. Oktober Herger Melk, Stirnütstrasse 49
 30. Oktober Achermann Silvan, Hubelstrasse 5

Trauungen

13. Oktober Caus Alexander und Sidler Lucia, Kantonsstrasse 42

Todesfälle

01. Oktober Guerriero-Lopez Marcelino, Carmine, Bachstrasse 2
 03. Oktober Hirschfeld led. Demme Rita, Bifangstrasse 1
 10. Oktober Keller Albert Ernst, Brändistrasse 25
 16. Oktober Lehmann Fritz Johann, Alters- und Pflegeheim Kirchfeld
 30. Oktober Heuberger Beat Andreas, Bireggghofstrasse 5, Luzern

VEREINSNACHRICHTEN

«HORW LÄUFT»

1. Lucerne Marathon

Der Marathon hat einen besonderen Reiz. Beim Berlin Marathon von Ende September liefen mehr als 30 000 Athletinnen und Athleten mit, beim New York Marathon von Anfang November 2006 waren es sogar mehr als 40 000 Frauen und Männer.

Die Marathonstrecke entspricht der Distanz von Luzern an den Zürichsee oder von Horw über Wolhusen das ganze Entlebuch hoch bis nach Escholzmatt – und das alles zu Fuss im Dauerlauf. Die Vorstellung, so lange zu laufen, ist ungewöhnlich. Das können nicht alle Menschen. Und diejenigen, die es tun, gelangen an die Grenze des Möglichen. Was reizt so viele Menschen, über eine Distanz von 42,195 Kilometer zu rennen? Was kann die Motivation sein, an einem Dauerlauf von vier bis fünf Stunden teilzunehmen? Die eigenen Grenzen wahrzunehmen und zu erfahren, was geschieht und wie man in einer solchen extremen Situation reagiert, ist offenbar für viele Menschen ein faszinierendes Erlebnis.

Wer laufen übt erfährt, wie phänomenal der Körper funktioniert. Man kann ihm sehr viel abfordern, aber irgendwann stösst man an Grenzen des

für den Körper Möglichen. Die verfügbaren Energiereserven sind begrenzt. Je schneller man läuft, umso schneller sind die Energiespeicher leer. Die Energiereserven sind so einzuteilen, dass sie für die ganze Distanz von 42,195 Kilometer ausreichen. Dies ist leichter gesagt als getan. Im Regelfall sind selbst bei geübten Läuferinnen und Läufern die Energiespeicher nach 30 km erschöpft. Das Lauftempo reduziert sich drastisch.

Die Kunst des Marathonlaufens besteht darin, den Körper an die grosse Ausdauerbelastung zu gewöhnen. Das muss langsam und über eine längere Zeit eingeübt werden. Wer regelmässig lange Distanzen läuft, gewöhnt seinen Körper daran, die Energiebereitstellung zu optimieren. Der Körper lernt, nicht bloss Kohlenhydrate (Zucker), sondern auch Fett für die Bereitstellung der Energie zu nutzen. Darum ist es wichtig, dass Teilnehmende am 1. Lucerne Marathon im Winter 2006/2007 mit langen Läufen das Fundament für die Ausdauer setzen, um am 28. Oktober 2007 beim 1. Lucerne Marathon mit frohen Augen und erhobenen Händen durchs Ziel zu laufen.

HANDÄNDERUNGEN

Käufer/Käuferin	Verkäufer/Verkäuferin	Grundstück
Sempre AG, Kriens	Etienne AG, Luzern	1417, Bireggthalde 7
Keller-Mischler René & Rita, Horw	IPL Immobilien-Portfolio Luzern AG, Luzern	7736 StWE und 7755 StWE, Bodenmattstrasse 12
Herger Johannes & Fischbach Herger Franziska, Luzern	Gebau AG Hergiswil, Hergiswil; Föllmi-Schumann Patrick & Karin, Hergiswil	7593 StWE, Stirnütstrasse 49
Kaufmann Werner, Horw	Studhalter-Kaufmann Ursula, Kriens; Kaufmann Robert, Thun; Kaufmann Werner, Horw	716, Wegmattstrasse 38
Gernet Peter, Horw	Gesellschaft für Immobilien-Anlagewerte, Littau; Zimmermann Walter, Meggen	7842 StWE, Schöngrundstrasse 4
Scherer Stephan, Emmenbrücke	Scherer Marlise, Luzern; Schmidli-Scherer Katharina, Kriens; Scherer Stephan, Emmenbrücke	2441, Steinibachweg 25a
von Rotz Alois, Horw	von Rotz Alois, Horw, und von Rotz-Neuhaus Ingrid, Flüelen	290, Brändistrasse 1
Bochmann Klaus, Eppstein (D)	Häfliger Werner, Hergiswil	2191, St. Niklausenstrasse 69 6379 StWE, St. Niklausenstrasse 71
Luthiger Esther, Cham	Schumacher Louis, Hergiswil	7465 StWE, Stegenstrasse 16
Gesellschaft für Immobilien-Anlagewerte, Littau; Zimmermann Walter, Meggen	Niederberger Marie-Therese, Hérémece; Niederberger Walter, Eich; Niederberger Heinrich, Horw; Niederberger Paul, Hergiswil; Niederberger Theodor, Kriens; Eggenschwiler-Niederberger Martha, Brienz; Niederberger Johann, Lungern; Niederberger Pius, Horw	548, Hobacher 593, Hobacher
Berchtold-Jaun Adrian & Franziska, Horw	Gesellschaft für Immobilien-Anlagewerte, Littau; Zimmermann Walter, Meggen	7825 StWE, Schöngrundstrasse 2
Weibel-Koch Josef & Sylvia, Hünenberg	Dubach-Blättler Frieda, Ruswil; Blättler Barbara, Luzern; Wiemann-Blättler Verena, Meggen; Wüest-Blättler Erika, Kastanienbaum	6129 StWE, Steinenstrasse 2
Imboden-Renner Walter & Margrit, Luzern	Gesellschaft für Immobilien-Anlagewerte, Littau; Zimmermann Walter, Meggen	7832 StWE, Schöngrundstrasse 2
Pinza Guido und Tomi Sabrina, Luzern	Lerko AG, St. Niklausen	7683 StWE, Kastanienbaumstrasse 51b 3085, Grosswil
Grosswil-Strassengenossenschaft Horw, Horw	Tschupp-Hotz Barbara, Horw; Tschupp Milutinovic Colette, Eich	1170, Steinibachweg 11
Infanger Friedrich, Horw	Kaufmann Leonhard Viktor, Stans; Lipp-Kaufmann Anna Marie, Horw; Fährdrich-Kaufmann Gertrud, Derendingen	714, St. Niklausenstrasse 93
Vladi Farhad, Hamburg (D)	Haecy Alexander, Reinach; Sütterlin-Haecy Elisabeth, Reinach; Haecy Peter, Therwil	1061, Langensandweg 11 1069, Hinter-Langensand
Slokker Aalt, St. Niklausen	Slokker-Bout Aalt & Agnes, St. Niklausen	1914, Dormenstrasse 16
Kaufmann-Widmer Reto & Iris, Stans	Bühler Hans, Horw; Bühler Wilhelm Maria, Luzern; Bühler Adrian, Kastanienbaum	7741 StWE, Bodenmattstrasse 12 7739 StWE und 7754 StWE, Bodenmattstrasse 10
Hofer Peter und Stirnimann Margrit, Horw	IPL Immobilien-Portfolio Luzern AG, Luzern	7735 StWE und 7757 StWE, Bodenmattstrasse 12
Krause-Huwlyer Bernd & Yvonne, Horw	IPL Immobilien-Portfolio Luzern AG, Luzern	7730 StWE, 7734 StWE, 7759 StWE und 7774 StWE, Bodenmattstrasse 10
Hildebrandt-Weiler André & Verena, Horw	IPL Immobilien-Portfolio Luzern AG, Luzern	7743 StWE, Bodenmattstrasse 14
Emmenegger Bruno & Menes Espinosa de los Monteros Gloria, Edo de Mexiko (Mexiko)	IPL Immobilien-Portfolio Luzern AG, Luzern	1602, Auf Oberrüti 9
Salathé-Keller Erich & Erna, Rapperswil	Bucher Sahli Kathrin, Luzern	7692 StWE, Kastanienbaumstrasse 51c
Knoth Rainer & Uta, St. Niklausen	Lerko AG, St. Niklausen	523, Grütwald
Schmitter-Ziegler Dieter & Erika, Luzern	Lerko AG, St. Niklausen	1550, Unterbreiten
Hofmann Kurt und Hofmann Benno, Horw	Staat Luzern	2514, Uthornrain 7
Reinhard Rudolf, Kastanienbaum	Reinhard Zumoberhaus Sibylle, Kastanienbaum	
Bösch-Klink Andreas & Astrid, Luzern	Hüsler César, Kastanienbaum	

VEREINSNACHRICHTEN

PILATUS PUTZETE

Fasnachtszeitung

Mitte Januar 2007 erscheint unter dem Titel «Pilatus Putzete» die Horwer Fasnachtszeitung. Was ist wo und

wie passiert, was eigentlich niemand wissen sollte? Humorvolle Texte und lustige Zeichnungen bitte bis zum 15.

Dezember einsenden an redaktion@pilatus-putzete.ch.

WERBUNG

Saubere Fenster sind Ihre Visitenkarte!

für Privatkunden auch Wintergarten/Lamellenstoren möglich

10 normale Wohnungsfenster von innen + aussen
Fr. 190.- inkl. Rahmen (Material + Fahrkosten inbegriffen)

für Geschäftskunden

10 Bürofenster von innen + aussen
Fr. 195.- inkl. Rahmen (Material + Fahrkosten inbegriffen)

für das Gewerbe

1 Schaufenster: 2 Meter
Fr. 30.- inkl. Rahmen (Material + Fahrkosten inbegriffen)

Testen Sie uns jetzt! Telefon 076 540 76 61
Fax 043 817 41 02, swiss-fensterreinigung@bluewin.ch



SWISS-FENSTER-REINIGUNG
Filiale Luzern

GUTSCHEIN FÜR NEUKUNDEN 10%

Die ersten 100 Kunden erhalten 20% Rabatt

Gültig bis Ende Dezember 2006

Skiclub

Gute Resultate

Die Kategoriensieger unseres 12-Minuten-Laufs sind:

- U8: (99 und jünger; 8 Minuten) Ummel Dominik
- U10: Beck Christian
- U12: Fährndrich Nadine, Egli Remo
- U14: Püntener Patricia, Nielen Tim
- U16: Spöring Jonas
- Gesamt U20 und ältere: Isenschmid Marco

Die besten Leistungen:

- Ummel Dominik (8 Min): 1825 m
- Beck Christian (Jg. 98): 2850 m
- Egli Remo (Jg. 95): 3125 m
- Mühlebach Livio (Jg. 96): 3100 m
- Bacchetta Nirando (Jg. 96): 3050 m
- Nielen Lukas (Jg. 95): 3025 m
- Nielen Tim (Jg. 94): 3075 m
- Spöring Jonas (Jg. 91): 3350 m
- Gut Philipp (Jg. 90): 3325 m
- Isenschmid Marco: 3650 m

Kategoriensieger Rollskilauf
Bur Stefanie, Fährndrich Nadine, Fährndrich Cyrill, Egli Remo, Kempf Seraina, Haefeli Sarah, Furrer Remo, Wenger Livio, Rosenberg Aurelia, Spöring Jonas, Spöring Lilian, Doppmann Markus, Isenschmid Marco, Renggli Urs, Fährndrich Kurt

Hervorragende Leistungen: Kempf Seraina, Fährndrich Cyrill, Fährndrich Nadine, Egli Remo, Spöring Jonas, Isenschmid Marco

Schneehasentage

Schnee, spielerisch Lernen, Lachen, Erlebnis in der Gruppe – all das kann man mit Padi und Geraldine und dem aufgestellten Team erleben!

Was wir von dir erwarten?

- Du kannst eine blaue Piste hinunterfahren.
- Du kannst selbstständig Skilift fahren.

• Du hast eine komplette Skiausrüstung mit Helm.

Daten:

- Sonntag, 14. Januar
- Sonntag, 21. Januar
- Sonntag, 28. Januar
- Sonntag, 04. März
- Sonntag, 11. März
- Verschiebedatum 1: Sonntag 18. März

Wenn du zwischen sechs und zehn Jahre alt bist und Lust hast, bei den Schneehasen mitzumachen, melde dich bis am Samstag, 30. Dezember, an. Weitere Informationen findest du im Internet unter www.skiclub-horw.ch. Für allfällige Fragen stehen dir Patrick Grötsch, Telefon 041 340 99 41, und Geraldine Ehrenberg, Telefon 041 240 64 87, gerne zur Verfügung.

Feldschützengesellschaft

Verschiedene Herbstschüssen

Luzerner Kantonalstich

Dieser Stich kann während der ganzen Schiesssaison mehrmals geschossen werden. Dabei erzielten folgende Schützen Höchstresultate: Hans Koch und Peter Ritz mit je 97 Punkten, Werner Sidler 96 Punkte und Peter Amstutz 95 Punkte.

Luzerner Meisterschütze

Am Samstag, 28. Oktober, hat die Elite der Luzerner Schützen in Dagmersellen die Luzerner Meisterschützen erkoren. Dabei hat unser Aktiv-Mitglied Peter Amstutz bei der Kategorie Aktive Ordonanzwaffen den 1. Rang erreicht mit den vorzüglichen Resultaten von 96 Pkt. im Halbfinal und 97 Pkt. im Final. Mit dem Total von 193 Pkt. wurde er als Luzerner Meisterschütze ausgerufen und erhielt dafür die Goldmedaille und eine Schelle als Wanderpreis. Für diesen grossen Erfolg gratulieren wir ihm im Namen der Feldschützengesellschaft Horw herzlich. Weitere Teilnehmer in der Kategorie Veteranen waren Hans Koch, Paul Dinkel und Peter Ritz.

Am 2. und 16. September absolvierten 22 Schützinnen und Schützen das diesjährige Kilbischüssen. Dies ist immer ein kameradschaftlicher Wettkampf mit dem Ziel, am Absenden eine schöne Gabe entgegenzunehmen. Der Gedenkgottesdienst vor dem Absenden am 28. Oktober für unsere verstorbenen Mitglieder besuchten viele Schützenfrauen und Schützenkameraden. Einmal mehr war am Absenden die Rangverkündigung des Glückstichs, welcher von Domini Buholzer vorbereitet wurde. Werner Sidler wurde mit 231.6 Pkt. Kilbischützenkönig. Nachfolgend die Gewinner der einzelnen Stiche: Horwerstich Reto Deschwanden, Ehrengabenstich Werner Sidler, Schnitzelstich Walter Frei, Saustich Peter Amstutz und Glückstich Reto Deschwanden.

Kilbischüssen

Am 2. und 16. September absolvierten 22 Schützinnen und Schützen das diesjährige Kilbischüssen. Dies ist immer ein kameradschaftlicher Wett-

Ivan-Bitzi-Fanclub

Abschied von der aktiven Leichtathletik

Nach reiflichen Überlegungen werde ich meine aktive Leichtathletikkarriere beenden.

Rückblick

Meine Leichtathletik-Karriere begann 1984 in Horw. Ich begann damals als junger «schmächtiger» Athlet und wollte stetig neue Ziele erreichen. Zeitlich investierte ich immer mehr in den Sport (u.a. Reduktion des Arbeitspensums auf 50 %). Aus meinem Hobby wurde Leistungssport. Zu den zehn Teilnahmen an Grossanlässen (WM, EM) und den zehn Schweizer-Meister-Titeln halte ich die Hallen-Schweizerrekorde über 50 m und 60 m Hürden und den Junioren-Schweizerrekord über 110 m Hürden von 1994. Nach einer meiner erfolgreichsten Saisons – trotz Sturz im EM-Halbfinal in Göteborg – trete ich nun vom aktiven Leichtathletiksport zurück.

Beweggründe

Nach dem Rücktritt meines langjährigen Trainers und Weggefährten Daniel Schmidt ging ich ebenfalls «über die Bücher». Trotz intensiven Bemühungen wurde es immer schwieriger, die nötigen Ressourcen (Finanzen, Infrastruktur etc.) für ein optimales Training sicherzustellen. Auch blieb wenig oder keine Zeit, um mich beruflich neu zu orientieren. Ich bin sicher, die richtige Entscheidung getroffen zu haben, obwohl Abschiede immer ein wenig schwierig sind. Ich versuchte immer aus den Erfahrungen zu lernen, daran zu wachsen und hoffe, dass ich davon auch in Zukunft profitieren kann.

Dank

An dieser Stelle danke ich allen, die mich unterstützt, motiviert und weitergebracht haben. Wie wäre meine Kar-

riere ohne Daniel, meinen Freund und Trainer, verlaufen? Ein ganz grosses Lob an meine Eltern, meinen Bruder, meine Frau und meine besten Freunde, ohne die ich nicht so weit gekommen wäre. Ein herzliches Dankeschön auch an die Arbeitgeber, die Mitglieder und den Vorstand des Ivan-Bitzi-Fanclubs, die Sponsoren und Gönner. Auch der LV Horw sowie dem Schweiz. Leichtathletik-Verband gebührt ein herzliches Dankeschön.

Ausblick

Jetzt bin ich bereit für einen neuen Lebensabschnitt und bin gespannt, was die Zukunft bringt. Wer weiss, vielleicht werde ich in Zukunft mein umfangreiches Wissen an unseren Nachwuchs weitergeben.

Ivan Bitzi

DTV Fit-Teams

Besuch bei Freunden

Im Herbst ist immer viel los. So besuchten Turnerinnen der Gruppen Spitz und Allmend unsere Freunde des STV Gipf-Oberfrick. Wir genossen viel Sehenswertes im Fricktal, Feines vom Grill im Wald oberhalb der Turnhalle und die Gastfreundschaft der Gipf-Oberfricker. Zudem laufen die Anmeldungen für unseren dritten Event in Morschach vom 28./29. April. Dieses lockere Sport- und Plausch-Wochenende steht allen Bewegungs-Interessierten offen. Nebst Kräftigung und Koordination in verschiedenen Varianten stehen auch Tai-Chi, angewandte Spiraldynamik, Massage-Techniken und Wasseraktivitäten auf dem Programm. Informationen zu unseren DTV Fit-Teams erteilt gerne Monika Bucher, Telefon 041 340 04 04.



Leichtathletik-Vereinigung

Marathon und Halbmarathon in Riehen

Als aktive Schwerpunkt-Trainingsgruppe von «Horw läuft» wollten wir es wissen! Sechs Athleten fuhren gut vorbereitet am 28. Oktober nach Riehen ins Stadion Grendelmatte.

Cäsar Hüslar erkämpfte im Marathon (42.195 km) bei den Männern M 55 den guten 9. Rang in 3.31.21 Std. Konrad Durrer erlief bei den Männern M 45 in ausgezeichneten 3.17.19 Std. den 12. Rang.

Andrea Fahner absolvierte ihren ersten Halbmarathon überhaupt! Sie schlug sich mit einer guten Zeit von 1.55.43 Std. und Rang 60 glänzend. Grosses

Pech hatte Andy Bösch: beim Einlaufen verletzte er sich bei einem Zusammenstoss und Misstritt, lief den Halbmarathon aber trotzdem in 2.01.22 Std. Seine Frau Astrid rangierte sich als 51. bei den Frauen W 40 in 2.02.34 Std. Schliesslich lief Martin Keller bei den Männern M 50 auf Rang 16 in einer guten Zeit von 1.37.05 Std.

Die Schwerpunkt-Trainings (SPT) für den Lucerne Marathon 2007 sind auf www.lv-horw.ch publiziert. Das nächste SPT findet am 10. Dezember statt. Start: 10.00 Uhr beim Vita Parcours Grämli.

Handball TV

Schülerhandballturnier

78 Mannschaften bzw. rund 550 Schüler und Schülerinnen haben am Mittwoch, 25., und am Sonntag, 29. Oktober, am Schülerhandballturnier des Handball TV Horw teilgenommen. Die ersten Mannschaften (Knaben/Mädchen) der 5. und 6. Klasse sowie 1. Sekundarstufe qualifizierten sich für die Innerschweizer Ausscheidung zur Schülerhandball Schweizermeisterschaft 2007. Folgende Mannschaften

werden die Horwer an der Innerschweizer Ausscheidung vertreten:

- Die «Löölis»
- Die Donuts
- «Power Rabbit»
- «S'Turnier esch üs scheissegal»

Der Handball TV Horw gratuliert den Gruppensiegern. Alle beteiligten Klassen der Horwer Schulen zeigten faire Spiele – einfach «mega».



Die Mannschaft «S'Turnier esch üs scheissegal».

Strassengenossenschaft Hürliwaid

Neuer Kinderspielplatz

Die Infanger AG hat bei der Eiche Hürliwaid einen neuen Kinderspielplatz errichtet. Im Bereich des Kinderspielplatzes wurde ein Findling platziert, der beim Aushub für den Bau des danebenliegenden Einfamilienhauses gefunden wurde. Der Kinderspielplatz zeichnet sich durch zahlreiche Spielge-

räte und eine grosszügige Anlage aus. Zur Sicherheit der Kinder wurde der Kinderspielplatz eingezäunt. Durch die Schaffung dieses Kinderspielplatzes konnte auch der Bereich der Eiche grosszügiger geschützt werden. Das Quartier Hürliwaid dankt der Infanger AG für die Erstellung des Spielplatzes.



W E R B U N G

Ihr Pneuhäus in Horw und Umgebung

GILLIAG

Modernste Infrastruktur | Einlagerung von Kundenrädern | PW Reifen aller Marken

Gilli AG Krienserstrasse 12 6048 Horw Telefon 041 340 88 33 Fax 041 340 88 39

VERANSTALTUNGS-KALENDER

Dezember 2006

Datum	Veranstalter	Anlass	Zeit	Ort
01. Dezember	Aktives Alter	Senioren-Chor. Probe	15.15 Uhr	Singsaal Hofmatt
	Natur- und Vogelschutzverein	Chlauchhöck Cholhütte	19.00–23.00 Uhr	Treffpunkt: 19.00 Parkplatz Post
02. Dezember	Aktives Alter	Frühstück, keine Anmeldung	ab 08.30 Uhr	Kirchmättlistube
	Quartierverein Biregg-Grünegg	Waldsamichlaus	17.00–00.00 Uhr	im Bireggwald, oberhalb des Schulhauses
	Samichlaus-Aktion	Samichlaus-Einzug	16.45 Uhr	Pfarrzentrum
02.–03. Dezember	Odermatt-Walter-Universität	Wochenendseminar. Bilder aus dem Unbewussten	09.00–17.00 Uhr	Odermatt-Walter-Universität
03. Dezember	Samichlaus-Aktion	Samichlaus-Auszug	17.00 Uhr	Pfarrzentrum
04. Dezember	FDP	Stamm	18.00–20.00 Uhr	Restaurant Bistro Novum
05. Dezember	Familien- und Jugendberatung	Elterntreff	09.00–10.30 Uhr	Jugendtreff Papiermühle
	Gemeinde Horw	Internationaler Tag der Freiwilligenarbeit. Apéro für alle	09.00–11.00 Uhr	Gemeindehausplatz
	Luzerner Anwaltsverband	Unentgeltliche Rechtsauskunft	17.00–18.00 Uhr	Gemeindehaus
	Samichlaus-Aktion	Samichlaus-Auszug	18.00 Uhr	Pfarrzentrum
06. Dezember	Ökumenisches Fraue Znüni-Team	Ökumenisches Fraue Znüni	ca. 1,5 Stunden	Kirchgemeindesaal
	Samichlaus-Aktion	Samichlaus-Auszug	18.00 Uhr	Pfarrzentrum
07. Dezember	LV und Männerriege	Chlausjass	20.00–24.00 Uhr	Restaurant Waldegg
	Samariterverein	Chlausübung	20.00–22.00 Uhr	Pavillon Seefeld
08. Dezember	Musik zu St. Katharina	Magnificat, Vesper zu Mariä Empfängnis	17.00 Uhr	Pfarrkirche St. Katharina
09. Dezember	Musikschule	Adventskonzert Jugendorchester Kriens/Horw	19.00–22.00 Uhr	Singsaal Schulhaus Meiersmatt
	Natur- und Vogelschutzverein	Gebietspflege und Entbuschen Cholhüttengebiet	08.00–12.30 Uhr	Treffpunkt: 08.00 Parkplatz Post
10. Dezember	LV, OK Horw läuft	Schwerpunkttraining mit dem Ziel Luzerner Marathon 2007	10.00–12.00 Uhr	beim Vita Parcours Grämli
	Musikschule	Adventskonzert Jugendorchester Kriens/Horw	17.00–19.00 Uhr	evangelisch-reformierte Kirche
	Skiclub	Bürer Langlauf klassisch		
12. Dezember	Aktives Alter	Senioren-Nachmittag. Adventsfeier, mit Schülerinnen, Schülern und ihren Lehrpersonen vom Schulhaus Spitz	14.00 Uhr	Pfarrzentrum
13. Dezember	Kirchfeld, Haus für Betreuung und Pflege	Weihnachtsverkauf	13.30–16.30 Uhr	Kirchfeld, Haus für Betreuung und Pflege
15. Dezember	Aktives Alter	Senioren-Chor. Weihnachtsfeier	14.00 Uhr	Kirchmättlistube
16. Dezember	Musikschule	Adventskonzert	18.00–21.00 Uhr	Kirche Kastanienbaum
	Wir junge Eltern	Waldweihnachten	17.00–20.00 Uhr	im Wald Oberrüti
19. Dezember	Quartierverein Winkel	Winkler-Weihnacht	18.00 Uhr	Brunnen im Winkel
20. Dezember	Aktives Alter	Mittagessen, Anmeldung Telefon 041 349 11 11	11.30 Uhr	Kirchmättlistube
	Ökumenische Gruppe Elternbriefe/Chrabbelfiiren	Chrabbelfiir	09.00–12.00 Uhr	Zentrumskapelle
23. Dezember	Skiclub	Weihnachtslanglauf		Unterschächen
24. Dezember	Ev.-Ref. Kirchenpflege	Weihnachtsfeier «Wiehnacht miteneand»	ca. 4 Stunden	Kirchmättlisaal
26.–30. Dezember	Skiclub	Trainingslager alpin		Lungern-Schönbühl
26.–31. Dezember	Skiclub	Trainingslager nordisch ab U14		
31. Dezember	Quartierverein Biregg-Grünegg	Neujahresapéro	11.00–14.00 Uhr	im Treff, Busendstation Biregg

Wir junge Eltern

Waldweihnachten

Mitten im Wald wollen wir uns am Samstag, 16. Dezember, auf Weihnachten einstimmen. Mit einer Geschichte, Kerzenlicht und mit euren Laternen freuen wir uns auf einen schönen Abend. Für die Kinder haben wir ein Geschenk vorbereitet. Bei Kaffee, Tee und Kuchen können wir uns nach der Geschichte in einer warmen Hütte aufwärmen.

- Treffpunkt: beim Oberrüti-Parkplatz beim ehemaligen Restaurant Waldhaus

- Zeit: 17.00 Uhr
- Unkosten: Vor Ort wird pro Kind ein Unkostenbeitrag von fünf Franken eingezogen.
- Anmeldung: Damit wir diesen Anlass planen können, müsst ihr euch anmelden bei Sandra Muggli, Telefon 041 340 93 17.
- Anmeldeschluss: Samstag, 9. Dezember
- Wichtig: Taschenlampe nicht vergessen!

Samichlaus-Aktion

«De Samichlaus esch onderwägs...»

Am Beginn der Adventszeit wird das Fest des Heiligen Bischof von Myra gefeiert. Er zieht als Samichlaus ins Dorf und besucht die Kinder zu Hause. Dafür will man ihm einen schönen Empfang bereiten.

Am Samstag, 2. Dezember, um 16.45 Uhr wird der eindrückliche Einzug stattfinden. Die Samichlaus-Gruppen ziehen auf der Route Brändstrasse – Allmendstrasse – Marktgasse (Migros) – Gemeindehausplatz – Dorfplatz (Coop) – Kantonsstrasse – Kreisler Merkur – Kirchweg ins Pfarrzentrum ein. Der Samichlaus wird sich auf der Treppe des Pfarrzentrums mit einer Ansprache an die Anwesenden wenden und mit vielen Kindern ein kleines Gespräch führen. Danach begibt er sich mit Ross, Wagen und den Dienern zu den Familienbesuchen.

Die Daten dieses Auszuges im Pfarrzentrum sind:

- Samstag, 02. Dezember, 17.30 Uhr
- Sonntag, 03. Dezember, 17.00 Uhr
- Dienstag, 05. Dezember, 18.00 Uhr
- Mittwoch, 06. Dezember, 18.00 Uhr.

Natur- und Vogelschutzverein

Chlauchhöck

Wir laden Sie ein, mit uns am Freitag, 1. Dezember, einen gemütlichen Abend in der Vereinshütte zu verbringen. Für Lebkuchen, Nüssli, Mandarinen und Getränke sorgt der Sami-

- chlaus.
- Treffpunkt: 19.00 Uhr, Parkplatz Post
- Mitnehmen: gute Laune!

Feel the Spirit Gospel Chor

Konzert «Open the eyes...»

...wie endet wohl der Titel des Konzertprogramms? So viel soll verraten sein. Der Mix aus mitreissenden wie auch aufrüttelnden Stücken vermag in Kombination mit den tief- und eingängigen Gospels sicherlich die Herzen des Publikums zu öffnen.

Daten

- 02. Dezember, 20.15 Uhr, reformierte Kirche Horw
- 03. Dezember, 18.00 Uhr, reformierte Kirche Horw
- 09. Dezember, 20.15 Uhr, Galluskirche Kriens
- 10. Dezember, 18.00 Uhr, Galluskirche Kriens
- Vorverkauf: ab 02. November bei der Raiffeisenbank Horw/Kriens.



«Wo man singt... Horw»

Das Fest der Chöre war ein Erfolg!

Das Fest der Chöre ist vorbei. Zurück bleiben Erinnerungen an ein Chorfest besonderer Art. Neun Chöre mit über 350 Sängerinnen und Sängern sangen sich in die Herzen der vielen Teilnehmenden. Und auch diese sangen voller Begeisterung beim offenen Singen mit. In allen Ateliers wurde gesungen und geprobt, und die Besucher liessen sich

nicht zweimal bitten, mit einzustimmen. Es herrschte reges Treiben in der Oberstufen-Aula, im Pavillon, im Allmend-Singsaal und der Horwerhalle. Kaffee und selbst gebackener Kuchen verlockten zu einer Pause und einem Schwätzchen.

Das Konzert am Abend war für alle ein grosses Erlebnis. Gemeindepräsi-

dent Markus Hool wies in seiner Ansprache auf die Wichtigkeit solcher gemeinsamen Veranstaltungen hin. Den grandiosen Schlusspunkt setzte das Horwerlied, komponiert und dirigiert von Adrian Klapproth, gesungen von allen Chören: «...mer schriibt H-O-R-W, doch mer seid Horb.»

Horwer Volkshochschule

Beliebte Kurse

Verschiedene Veranstaltungen der Horwer Volkshochschule haben grossen Anklang gefunden. Einige Anlässe waren sehr schnell ausgebucht. Kurse wie «Weinkultur in Griechenland», «Digitale Bildbearbeitung», «PowerPoint-Kurs» oder «Sushi» konnten sogar mehrmals durchgeführt werden. 2007

sind folgende Angebote geplant:

- Weinkultur in Griechenland – von der Antike bis zur Gegenwart am 19. Januar
- PowerPoint für Anfänger und Anfängerinnen am 5., 12. und 19. März
- Sushi – gestalten und geniessen Sie ein Stückchen Japan (bereits wieder

ausgebucht)

- Schreibatelier am 20. und 27. März sowie 3. April
- Island am 2., 9. und 16. Mai. Frühzeitig anmelden lohnt sich! Claudia Zünti, Telefon 041 340 17 93, zuentifamily@freesurf.ch